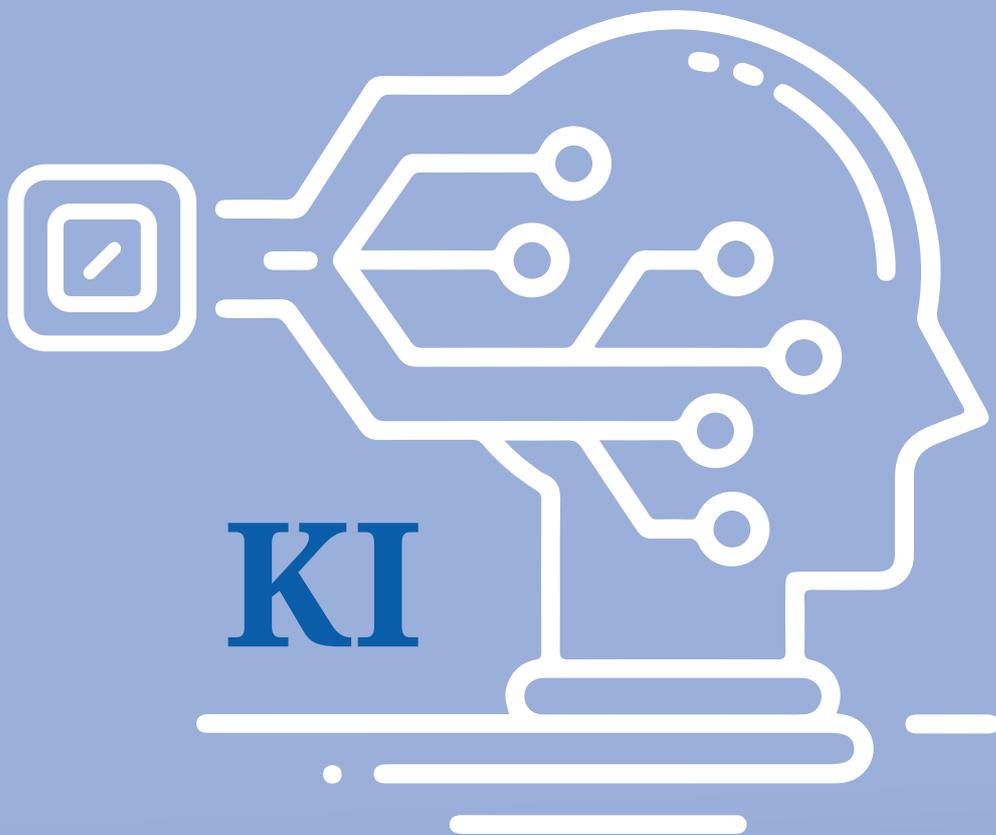


UZ

UNTERNEHMERZEITUNG

Unternehmerverband Norddeutschland Mecklenburg-Schwerin e.V.

AUSGABE 03 / 2023



KI

Künstliche Intelligenz

auf dem Vormarsch



UNTERNEHMERVERBAND
Norddeutschland Mecklenburg-Schwerin e.V.

vrk+

Versicherer im Raum der Kirchen



Nachhaltig versorgen

Vorsorge – die Raum zum Wachsen lässt

Sichern Sie sich jetzt für Ihre betriebliche Altersversorgung den neuen Arbeitgeberzuschuss – monatlich bis zu 60 Euro!



Jetzt mehr erfahren!
Zur betrieblichen
Altersversorgung (bAV)

**Sprechen Sie uns an –
gerne sind wir für Sie da!**

Filialdirektion Nord
Alexander Plaumann
Steinbeker Berg 3
22115 Hamburg
Telefon 040 23804343
fd-nord@vrk.de



Editorial Sep 2023

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

in einer Welt, die sich stetig wandelt und von technologischem Fortschritt geprägt ist, steht der deutsche Mittelstand vor immensen Herausforderungen und zugleich vor neuen Chancen. Neben all den aktuellen Problemlagen, die es nicht einfach machen, ein Unternehmen zu führen, klopft die vierte industrielle Revolution an die Tür. Die digitalen Innovationen verändern nicht nur die Art und Weise, wie wir arbeiten, sondern auch wie wir leben. Ein entscheidender Akteur in diesem dynamischen Wandel ist dabei die Künstliche Intelligenz (KI), der wir uns in dieser Ausgabe intensiver widmen.

Der Mittelstand, als Rückgrat der deutschen Wirtschaft, hat sich seit jeher durch seine Innovationskraft, Flexibilität und den starken Fokus auf Qualität und Kundenorientierung ausgezeichnet. Die aktuellen Entwicklungen der KI bedeuten ein enormes Potenzial, diese Stärken weiter auszubauen und gleichzeitig neue Geschäftsfelder zu erschließen. Doch der Einsatz von KI erfordert Mut, Anpassungsfähigkeit und die Bereitschaft, traditionelle Pfade zu verlassen. Eine der größten Herausforderungen besteht darin, die Skepsis gegenüber neuen Technologien zu überwinden und eine Kultur der Offenheit für den Einsatz von KI zu etablieren.

Vierorts herrscht zudem Unsicherheit darüber, ob der Mittelstand mit der Industrie und den Großkonzernen mithalten kann, die scheinbar unbegrenzte Ressourcen in die Entwicklung und Implementierung von KI investieren. Doch gerade im Mittelstand steckt ein wertvolles Kapital: die Nähe zum Kunden und die tiefe Kenntnis des Marktes, die es ermöglichen, maßgeschneiderte Lösungen zu entwickeln.

Zusammenarbeit ist dabei angesagt. Eine enge Vernetzung zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Politik ist unerlässlich, um die Rahmenbedingungen für den Einsatz von KI zu verbessern. Hierbei geht es nicht nur um die Förderung von Forschung und Entwicklung, sondern auch um die Schaffung eines rechtlichen Rahmens, der Innovationen ermöglicht und zugleich ethische Aspekte berücksichtigt. Das Bundeskabinett hat nun eine neue Daten-

strategie sowie Eckpunkte für einen Digitalcheck und zum Bürokratieabbau beschlossen. Auch die Verwaltung soll die Potenziale der KI nutzen können. Es bleibt zu hoffen, dass auch dort die Prozesse der Digitalisierung und der KI-Nutzung so gestaltet werden, dass sie nutzen, entlasten und auch zu Ende gedacht werden. Stichwort: die elektronische Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung (eAU), deren Umsetzung in den Unternehmen bei der Entwicklung niemanden zu interessieren schien.

Darüber hinaus berichten wir in unserer Unternehmerzeitung von unseren vielen Veranstaltungen und Aktivitäten der letzten Monate und stellen Ihnen die diesjährigen Kandidaten für die Auszeichnung »Unternehmer des Jahres 2023« vor. Auf dem Wirtschaftsball am 4. November 2023 im Schloss Basthorst, zu dem ich Sie schon herzlich einladen möchte, erfolgt dann die Ehrung der Unternehmerinnen und Unternehmer.

Pamela Buggenhagen



making places balanced

Ausgewählte USM Möbel jetzt hier
bestellen: www.kuehn-buero.com



usm.com



Ihr autorisierter USM Handelspartner vor Ort
Kühn Büro- & Objekteinrichtung GmbH
Ellerried 3, 19061 Schwerin
Tel. +49 385 591 81 310, info@kuehn-inspiriert.de, www.kuehn-inspiriert.de

Inhalt September 2023

Titelthema

Seite 6 – 15 Künstliche Intelligenz

Highlights

Seite 16 – 17 Ostdeutsches Wirtschaftsforum
in Bad Saarow
Seite 18 – 19 Präsidiumsworkshop 2023
Seite 20 Sommerfest der Verbandsregionen
Seite 21 Dampferrunde 2023
Seite 22 – 25 Nominierung Unternehmer
des Jahres 2023

Verbandsregionen

Schwerin

Seite 26 Staffelstab Übergabe – Ralf Marohn
übernimmt Geschäftsführung im saz
Seite 26 Aktiv im Ehrenamt – Thomas Böhm

Nordwestmecklenburg

Seite 27 Speeddating mit ukrainischen
Geflüchteten
Seite 28 Abschlussveranstaltung der
Jungunternehmerschule
Seite 28 Aktiv im Ehrenamt – Andre Wegner

Ludwigslust-Parchim

Seite 29 Netzwerken und Grillen
Seite 30 Unternehmerfrühstück bei
Emsland Food GmbH in Hagenow

Team UV

Seite 31 Kurz vorgestellt

UV Arbeitskreise

Seite 32 Lunch-Meeting in der Hansestadt Wismar
Seite 32 »Grüner Dienstag«
Seite 33 UV JungunternehmerNetzwerk nutzt
das Sommerwetter zum Austausch
Seite 34 PersonalerTALK: Lebenslanges Lernen
und Social Skills

Projekte

Seite 35 Neues Verbandsprojekt:
KOMPASS Mecklenburg-Vorpommern
– Hilfe für Soloselbstständige
Seite 36 – 37 Zukunftszentrum MV (ZMV+):
Roboter in der Gastronomie
– der Anfang ist gemacht
Seite 38 WeDiko: Neuer Spirit für berufliche Bildung
Seite 39 – 40 Aufstieg in Unternehmen:
Sommerparty in Salem
Seite 41 Becoming: Europäische Partner treffen
sich zum Abschluss in Rostock

Unternehmergeschichten

Seite 42 BERND VORBERG Objekt-Einrichtungen
u. Möbeltischlerei e.K.
Seite 43 EMSLAND FOOD GMBH Werk Hagenow
Seite 44 mamamatrix

Mitgliederinformationen

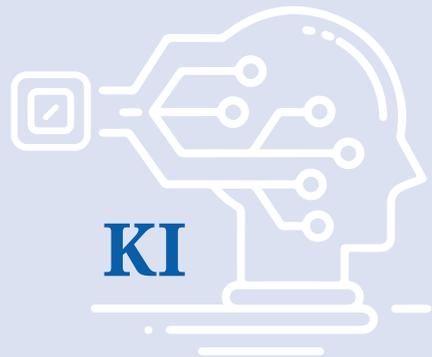
Seite 45 – 46 O-Töne
Seite 46 Glückwünsche
Seite 47 Neue Mitglieder
Seite 48 – 49 Ratgeber Recht – StaRUG
Seite 50 – 51 Save the date | Termine

Impressum

Seite 53 Herausgeber | Redaktionsleitung
Gesamtherstellung | Bildautoren
Seite 54 Mediadaten 2023

Künstliche Intelligenz auf dem Vormarsch

Die Technologie, die in aller Munde ist und sowohl Unternehmen als auch Privatpersonen gleichermaßen fasziniert, ist die Künstliche Intelligenz (KI). Obwohl KI oft mit großen Technologieunternehmen und High-Tech-Forschungseinrichtungen in Verbindung gebracht wird, eröffnet sie auch dem Mittelstand ein enormes Potenzial für Innovation und Wachstum.



Vorgeschichte – der Turing-Test

Vor fast 90 Jahren dachte der britische Mathematiker und Informatiker Alan Turing darüber nach, wie man eine intelligente Maschine erkennen könnte. 1950 entwickelte er den Turing-Test: Ein menschlicher Fragesteller unterhält sich über Text mit zwei unbekanntem Gesprächspartnern, von denen einer ein Mensch und der andere eine Maschine ist. Kann der Fragesteller nach intensivem Gespräch nicht unterscheiden, welcher von beiden die Maschine ist, hat die Maschine den Turing-Test bestanden und wird als »intelligent« angesehen.

Entwicklung der KI von ihren Anfängen bis heute

1950: Erste Schritte in der KI-Entwicklung: Erste Algorithmen werden auf der Grundlage elektrischer Schaltungen entwickelt.

1960: Mit der Verbreitung von Transistoren und Computern beginnt die Programmierung von KI.

1970: Die anfängliche Begeisterung für KI weicht bald der Ernüchterung, als erwartete Fortschritte ausbleiben. KI-Forschungsgelder werden gekürzt, und der "AI Winter" beginnt.

1980/90: Machine Learning (Maschinelles Lernen) gewinnt in der Forschung an Bedeutung.

1997: KI wird durch intelligente Schachcomputer wie IBM Deep Blue in den Medien bekannt.

2010: KI erlebt eine Wiederauferstehung – Fortschritte in Technologie und Datenverfügbarkeit ermöglichen neue Entwicklungen.

2013: Das Startup DeepMind entwickelt eine KI, die sich selbst beibringt, Atari-Spiele zu spielen.

2015: Ein Deep Neural Network von Microsoft Research erreicht menschenähnliche Fehlerquoten bei der Bildererkennung.

2016: Google DeepMind entwickelt AlphaGo, ein Programm, das den Go-Weltmeister besiegt.

2022: OpenAI sorgt weltweit für Aufsehen mit dem intelligenten Sprachmodell ChatGPT.

Wachsendes Interesse in der Wirtschaft an künstlicher Intelligenz

In Deutschland streben Unternehmen aufgrund der raschen Fortschritte im Bereich KI-Technologie nach einer erheblichen Ausweitung des KI-Einsatzes. Laut einer noch nicht veröffentlichten Umfrage des Mittelstandsverbands

ZGV liegt das besondere Interesse der befragten Unternehmen im Bereich Kommunikation und Marketing. Über 25 % der Unternehmen planen, in den nächsten zwölf Monaten KI in diesen Bereichen zu nutzen, sei es für das Erstellen von Texten oder die Bildbearbeitung. Aktuell verwenden bereits mehr als 27 % der Unternehmen KI in diesen Bereichen.



// Foto: Trebing & Himstedt

»Es ist faszinierend zu sehen, wie mühelos unsere angehenden Wirtschaftsinformatiker und -informatikerinnen die Möglichkeiten der neuen KI-Technologien nutzen und in ihre Projekte integrieren. In unserer ersten Onboardingwoche hatten sie die Aufgabe, für das fiktive Produkt »Pizzaroboter« eine Marketing- und Vertriebsstrategie zu entwickeln. Mithilfe von ChatGPT und einem KI-Bildgenerator entwarfen sie ein erstes Konzept und eine entsprechende Landingpage in englischer Sprache. Das Ergebnis kann sich wirklich sehen lassen – und gibt auch uns neue Impulse für den Arbeitsalltag!«

Juliane Strehl
Senior Sales Managerin
Trebing & Himstedt Prozessauto-
mation GmbH & Co. KG

Über 18 % der Unternehmen beabsichtigen, die Technologie zur Kommunikation mit Kunden einzusetzen, knapp 13 % planen dies im Vertrieb. Auch in den Bereichen Datenanalyse (knapp 31 %) und IT (25,5 %) gibt es Interesse an zukünftigem KI-Einsatz.

Von Ökonomen wird erwartet, dass dies das Wirtschaftswachstum erheblich ankurbeln wird. Intelligente Auswertungen von Energiesystemen könnten den Verbrauch reduzieren und die Industrie könnte Ressourcen effizienter nutzen. Dadurch dürfte KI bald auch in ganz neuen Bereichen zum Einsatz kommen. Nur knapp 2 % der Unternehmen nutzen laut der Umfrage bisher KI im Finanz- und Controlling-Bereich, jedoch planen über fünfmal so viele Unternehmen den Einsatz in den kommenden zwölf Monaten. Ähnlich ist das gesteigerte Interesse im Personalwesen, wo Algorithmen dazu genutzt werden können, Lebensläufe und Anschreiben schneller zu durchsuchen.

Trotz dieser Entwicklungen gibt es auch Hürden. Fast die Hälfte der Unternehmen gibt an, dass es an Know-how oder qualifizierten Fachkräften mangelt. Jedes vierte Unternehmen klagt über eine zähe Digitalisierung im Betrieb und ähnlich viele sind der Meinung, dass bestehende KI-Lösungen noch nicht marktreif sind. Am Glauben an die KI-Software mangelt es jedoch nicht, lediglich neun Prozent vertrauen der KI in der Entscheidungsfindung nicht.

Die Umfrage wurde von 55 sogenannten Verbundgruppenzentralen durchgeführt, die mit rund 42.000 Unternehmen aus 17 Branchen kooperieren. Diese Verbundgruppen, zu denen Unternehmen wie Edeka, Expert oder Sport 2000 gehören, schließen sich zusammen, um beim Einkauf oder Marketing zu kooperieren.

Die Umfrageergebnisse stimmen mit der Einschätzung von Expertinnen und Experten überein. Andreas Braun von der Beratungsgesellschaft BCG erklärte, dass in Deutschland und Europa bereits erste Erfolge bei Versicherern, im Handel und bei Autoherstellern zu

verzeichnen sind. Im Vergleich zu den USA ist der Einsatz von KI jedoch zurückhaltender. Insbesondere in Deutschland fehlt es generell an Ambitionen im Digitalbereich.

Quelle: © Handelsblatt GmbH

Dabei ist Künstliche Intelligenz keine Zukunftsmusik mehr, sondern längst in unserem Alltag angekommen.

Sie steckt hinter den personalisierten Empfehlungen in Online-Shops, den Sprachassistenten auf unseren Smartphones und den intelligenten Navigationssystemen in unseren Autos. Doch was kann KI konkret für den Mittelstand leisten und wie kann sie zu einem wertvollen Werkzeug für kleine und mittelständische Unternehmen werden?

Mehrwert künstlicher Intelligenz

Einer der Hauptvorteile von KI liegt in ihrer Fähigkeit, große Datenmengen zu analysieren und Muster zu erkennen. Durch den Zugriff auf vielfältige Datenquellen können auch klein und mittelständische Unternehmen wertvolle Erkenntnisse über ihre Kunden, Märkte und Geschäftsprozesse gewinnen. Auf dieser Grundlage können sie fundierte Entscheidungen treffen, ihre Produkte und Dienstleistungen gezielter anbieten und so ihre Wettbewerbsfähigkeit stärken.

Ein weiterer Bereich, in dem KI den Mittelstand unterstützen kann, ist die Automatisierung von Prozessen. Viele routinemäßige Aufgaben, die bisher manuell erledigt wurden, können durch intelligente Softwarelösungen automatisiert werden. Dadurch gewinnen Unternehmen nicht nur wertvolle Zeit, sondern reduzieren auch Fehlerquoten und steigern ihre Effizienz.

Durch den Einsatz von KI können Unternehmen komplexe Problemlösungsaufgaben bewältigen und Daten aus verschiedenen Quellen analysieren, um wertvolle Erkenntnisse zu gewinnen. KI-gestützte Technologien wie Machine Learning, Robotics, Computer Vision

und Natural Language Processing können dazu beitragen, Geschäftsentscheidungen zu optimieren.



// Foto: privat

»Künstliche Intelligenz im Recruiting ist ein Gamechanger. Die Verschmelzung von KI und sozialen Medien ermöglicht es uns, passende Fachkräfte effizienter und zielgerichteter zu finden. Die Chancen dieser Technologie sind enorm und wir erkennen die Verantwortung, sie verantwortungsvoll zu nutzen, um die Zukunft der Arbeitswelt positiv zu gestalten.«

Fiete Drews
Recruiting Manager
Weimann Media GbR

Doch KI bietet weit mehr als nur Datenauswertung und Prozessoptimierung. Durch den Einsatz von Chatbots und virtuellen Assistenten können Unternehmen ihren Kundenservice verbessern und rund um die Uhr erreichbar sein. Dies schafft nicht nur zufriedeneren Kunden, sondern entlastet auch das eigene Personal und ermöglicht es, sich auf strategischere Aufgaben zu konzentrieren.



// Foto: privat

»Beim Thema KI sind wir bereits erste Schritte gegangen. Auf unserer Homepage haben wir bereits einen KI-basierten Chat-Bot im Einsatz. Dieser beantwortet einfache aber zunehmend auch komplexere Kundenanfragen. Demnächst werden wir hier eine noch leistungsfähigere

KI-Lösung einbinden. Wir sehen hier großes Potential für einen zusätzlichen 24/7-Kundenservice. Die bisherigen Ergebnisse überzeugen uns. Darüber hinaus dürften KI-Lösungen künftig für Prognosen bei der Energiebeschaffung und im Bilanzkreismanagement für Energieversorger weitere Möglichkeiten bieten. Hier werden wir die Entwicklungen genau verfolgen.«

Michael Hillmann
Leiter Vertrieb WEMAG AG

Trotz all dieser Chancen stehen viele Mittelständler KI nach wie vor skeptisch gegenüber. Oftmals mangelt es an Fachwissen und Ressourcen, um KI-Projekte umzusetzen. Doch gerade für KMU gibt es mittlerweile zahlreiche Lösungen, die speziell auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten sind. Cloud-basierte KI-Plattformen ermöglichen einen einfachen Einstieg ohne hohe Investitionskosten, während spezialisierte Beratungsunternehmen bei der **Implementierung und Integration von KI** unterstützen können.

Eine **Schlüsselrolle bei der Integration von KI** in die Unternehmensstrategie von Unternehmen kann der **Chief Digital Officer (CDO)** oder eine vergleichbare Position spielen.

Braucht die deutsche Wirtschaft Chief Digital Officers?

Ein CDO ist dafür verantwortlich, innovative KI-Lösungen zu identifizieren und zu implementieren, um Geschäftsprozesse zu optimieren, Kundenbedürfnisse besser zu verstehen und datengetriebene Entscheidungen zu unterstützen.

Ein gut ausgebildeter CDO kann sicherstellen, dass die Chancen und Herausforderungen, die KI mit sich bringt, in der Unternehmensstrategie berücksichtigt werden. Dies umfasst die Er-

mittlung der richtigen KI-Anwendungen, den Datenschutz und die Sicherheit von KI-Systemen sowie die Förderung einer datengetriebenen Unternehmenskultur.

Insgesamt ist der CDO in der digitalen Transformation eine wichtige Schnittstelle zwischen technischen Entwicklungen wie KI und den strategischen Zielen des Unternehmens. Durch die effektive Integration von KI in die Unternehmensprozesse können KMUs ihre Wettbewerbsfähigkeit stärken und Innovationen vorantreiben, um den Anforderungen des digitalen Zeitalters gerecht zu werden.

Fazit: Digitalisierung braucht jemanden im Unternehmen, der sie voranbringt. Diese Erkenntnis verbreitet sich zunehmend in der deutschen Wirtschaft.

Aktuell gibt es in jedem fünften Unternehmen (20 Prozent) einen Chief Digital Officer (CDO) oder mit einer Leiterin oder einem Leiter Digitalisierung eine vergleichbare Position. Das entspricht in etwa der Zahl des Vorjahres (19 Prozent). Deutlich gestiegen ist aber der Anteil jener Unternehmen, die planen, eine entsprechende Stelle im Unternehmen zu besetzen oder einzurichten – von 18 Prozent im vergangenen Jahr auf nun 25 Prozent. Das sind Ergebnisse einer Befragung von 602 Unternehmen ab 20 Beschäftigten, in Deutschland, im Auftrag des Digitalverbands Bitkom. »Digitalisierung ist mehr als die Anschaffung von Hard- und Software oder die Einführung neuer Technologien, Digitalisierung braucht vor allem ein neues **Mindset im Unternehmen**. Digitalisierung kann Chefsache sein. Denn klare Verantwortung und Kompetenzen können die digitale Transformation entscheidend voranbringen«, sagt Bitkom-Präsident Dr. Ralf Wintergerst. »Ein CDO kann die Rolle des Schrittmachers und des Mutmachers der Digitalisierung übernehmen.«

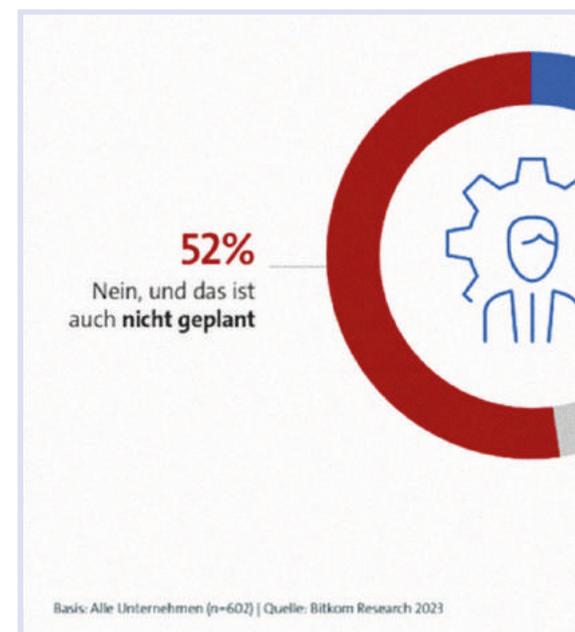
CDO & Co.: Eine Frage der Unternehmensgröße

Gut die Hälfte der Unternehmen (52 Prozent) hat keinen CDO und keine vergleichbare Position – und auch keine Pläne, dies zu ändern. Dabei gibt es deutliche Unterschiede je nach Unternehmensgröße. So verzichten 54 Prozent der Unternehmen mit 20 bis 99 Beschäftigten auf CDO & Co., bei jenen mit 100 bis 499 Beschäftigten ist es aber nur eine Minderheit von 42 Prozent, wie auch bei Unternehmen ab 500 Beschäftigten (41 Prozent). Umgekehrt gibt es in 18 Prozent der Unternehmen mit 20 bis 99 Beschäftigten eine entsprechende Position, in jenen mit 100 bis 499 Beschäftigten sind es 29 Prozent und sogar 43 Prozent bei Unternehmen ab 500 Beschäftigten.

Quelle: Bitkom, Berlin, Juli 2023

Jedes fünfte Unternehmen hat einen Chief Digital Officer

Gibt es in Ihrem Unternehmen einen Chief Digital Officer (CDO) oder eine Leitung Digitalisierung?



Revolution der Interaktion

Wir haben einmal die KI selbst befragt und in unserem exklusiven Interview mit ChatGPT, einer führenden KI-Plattform, möchten wir Ihnen einen tieferen Einblick in die Welt der Künstlichen Intelligenz verschaffen.

Unternehmerverband:

Guten Tag! Vielen Dank, dass Sie sich die Zeit genommen haben, um über ein so wichtiges und aktuelles Thema zu sprechen. Können Sie uns sagen, wie die Künstliche Intelligenz unsere Arbeitsweise verändern kann oder wird?

ChatGPT 4:

Guten Tag! Ja, natürlich. Künstliche Intelligenz (KI) wird zweifellos erhebliche Veränderungen in unserer Arbeitsweise bewirken. Sie automatisiert routinemäßige und wiederholbare Aufgaben und ermöglicht es den Mitarbeitenden, sich auf komplexere und strategischere Aufgaben zu konzentrieren. KI kann auch dabei helfen, Entscheidungen zu treffen, indem sie Muster und Zusammenhänge in großen Datenmengen erkennt, die für Menschen schwer zu erkennen sind. Diese Fähigkeiten können zu einer erhöhten Produktivität, Effizienz und Innovation in vielen Branchen führen.

Unternehmerverband:

Für welche Branchen in Deutschland spielt die KI schon jetzt eine wichtige Rolle und wobei?

ChatGPT 4:

KI spielt bereits eine entscheidende Rolle in vielen Branchen. Zum Beispiel im Gesundheitswesen, wo KI genutzt wird, um Krankheiten frühzeitig zu erkennen und personalisierte Behandlungen zu ermöglichen. In der Fertigungsindustrie wird KI zur Verbesserung der Produktionsprozesse und zur Steigerung der Effizienz eingesetzt. Im Einzelhandel wird KI verwendet, um personalisierte Kundenerlebnisse zu bieten und den Lagerbestand zu optimieren. Und natürlich in der IT-Branche, wo KI eine grundlegende Rolle bei der Entwicklung neuer Technologien und Services spielt.

Unternehmerverband:

Für welche Branchen wird die KI zukünftig noch eine wichtige Rolle spielen?

ChatGPT 4:

Es gibt kaum eine Branche, die nicht von KI profitieren kann. In der Zukunft erwarten wir jedoch, dass Branchen wie Energie, Landwirtschaft, Bildung und sogar kreative Bereiche wie Kunst und Musik einen zunehmenden Einsatz von KI sehen werden. Auch der öffentliche Sektor könnte erheblich von der KI profitieren, z.B. bei der Bereitstellung personalisierter Dienstleistungen oder der Verbesserung der Infrastrukturplanung.

Unternehmerverband:

Betrifft das auch den ostdeutschen Mittelstand mit seiner Struktur?

ChatGPT 4:

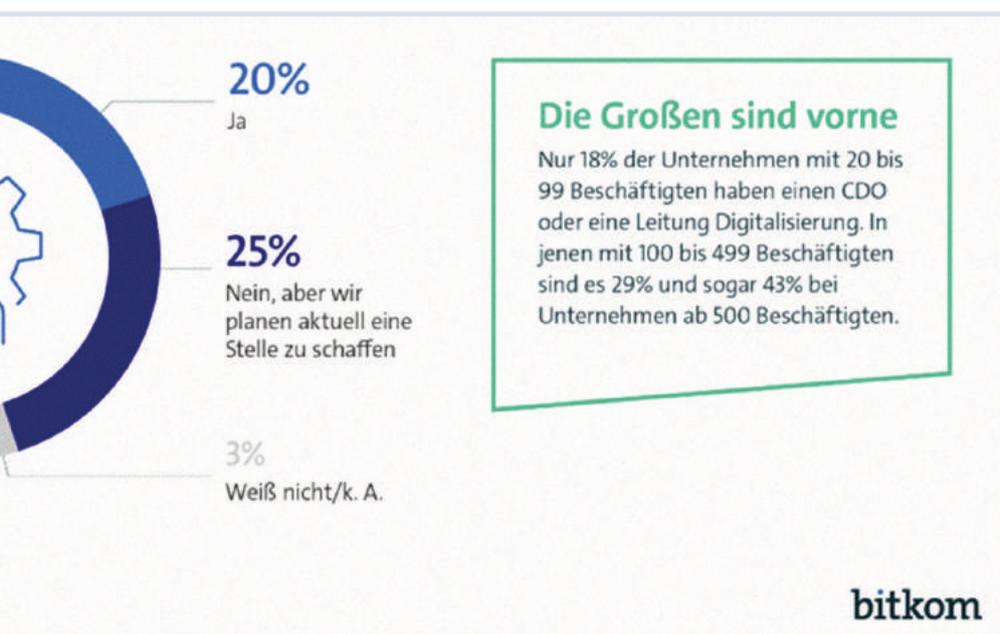
Absolut. Die Potenziale der KI beschränken sich nicht auf große Konzerne oder spezifische Regionen. Auch der Mittelstand, insbesondere in Ostdeutschland, kann von der KI profitieren. Ob es sich um die Verbesserung der Betriebseffizienz, die Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen oder die Optimierung der Kundeninteraktion handelt, KI kann in allen Bereichen eingesetzt werden.

Unternehmerverband:

Was kann ein Unternehmer tun, um sich auf die Möglichkeiten der KI einzustellen?

ChatGPT 4:

Zuerst ist es wichtig, ein grundlegendes Verständnis von KI und ihren Möglichkeiten zu entwickeln. Dann sollte man prüfen, wo in der eigenen Organisation KI am besten eingesetzt werden könnte. Es ist auch wichtig, die richtigen Talente und Fähigkeiten zu entwickeln oder zu erwerben, um KI-Projekte effektiv um-



zusetzen. Darüber hinaus ist es wichtig, eine Kultur der Datenorientierung und des Experimentierens zu fördern.

Unternehmerverband:

Welche Kompetenzen benötigen Mitarbeiter in Unternehmen, um die KI gut nutzen zu können?

ChatGPT 4:

Es gibt mehrere Schlüsselkompetenzen. Datenanalyse und -interpretation sind von grundlegender Bedeutung, ebenso wie ein Verständnis dafür, wie KI-Algorithmen funktionieren. Darüber hinaus sind Fähigkeiten im Projektmanagement und in der Zusammenarbeit wichtig, um KI-Projekte effektiv umzusetzen. Schließlich sind ethisches Denken und Verständnis für Datenschutz und Datensicherheit ebenfalls entscheidend.

Unternehmerverband:

Wo könnten über die KI in der Wirtschaft Gefahren entstehen?

ChatGPT 4:

Es gibt mehrere Bereiche, in denen Risiken auftreten können. Einige davon sind: Datenschutz- und Sicherheitsverletzungen, übermäßige Abhängigkeit von KI-Entscheidungen ohne menschliche Überprüfung, mangelnde Transparenz in KI-Entscheidungen, Arbeitsplatzverluste durch Automatisierung, und das Potenzial für Verstärkung bestehender Ungleichheiten durch voringenommene KI-Systeme.

Unternehmerverband:

Was können Unternehmen tun, um diese Risiken zu minimieren?

ChatGPT 4:

Unternehmen sollten starke Datenschutz- und Sicherheitsprotokolle implementieren, um die Datensicherheit zu gewährleisten. Sie sollten auch menschliche Überprüfungen von KI-Entscheidungen einbauen und sicherstellen, dass ihre KI-Systeme transparent und erklärend sind. Bei der Implementierung von KI sollten sie einen menschenzentrierten Ansatz verfolgen, bei dem die Bedürfnisse und Fähigkeiten ihrer Mitarbeiter berücksichtigt werden. Und schließlich sollten sie Vorurteilsprüfungen und -korrekturen in ihre KI-Systeme einbauen, um Diskriminierung zu vermeiden.

Danke für das »Gespräch«!

5 Tipps zur Einführung von KI in KMU

Was gilt es bei der Einführung von Künstlicher Intelligenz zu beachten:

Mitarbeiterkompetenzen und Schulung:

Schulung in KI-Grundlagen für Mitarbeiter, um Vorurteile zu vermeiden und realistische Erwartungen zu schaffen. Fokus auf lebenslanges Lernen für Anpassungen an KI-Technologien.

//

Datenqualität und -verwaltung:

Bereitstellung sauberer, strukturierter Daten für genaue KI-Modelle. Implementierung von Datenschutzrichtlinien für verantwortungsbewusste Datennutzung.

//

Zielgerichtete Anwendung:

Identifikation klarer Geschäftsziele für KI-Einsatz, Start mit kleinen Projekten zur schrittweisen Nutzenbewertung.

//

Partnerschaften und Ressourcen:

Zusammenarbeit mit externen Experten, Sicherstellung ausreichender finanzieller und technischer Ressourcen für erfolgreiche KI-Einführung.

//

Ethik und Transparenz:

Entwicklung ethischer Leitlinien für verantwortungsbewussten KI-Einsatz, Schaffung von Transparenz in KI-Entscheidungsprozessen für Vertrauensstärkung. Ausgewogenheit von Fachwissen, Planung und Ethik für erfolgreichen KI-Einsatz.

//

Schaffung von Rahmenbedingungen für das Gelingen der digitalen Transformation

Angesichts der vielen Chancen und offenen Fragen ist es von großer Bedeutung, die Transformation in die richtige Richtung zu lenken. Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) spielt eine aktive Rolle bei der Gestaltung der zukünftigen Datenökonomie.

Entscheidende Maßnahmen zur Nutzung digitaler Daten, KI und digitaler

Plattformarbeit stehen auf der EU-Agenda. Der "Data Act", der Ende 2023 in Kraft treten wird, ermöglicht kleinen Unternehmen und Verbrauchern den Zugriff auf Daten von "Internet of Things" (IoT)-Geräten. Dies reduziert Machtungleichgewichte und fördert Wettbewerb.

Das BMAS hat sich dafür eingesetzt, verfügbare Daten für das Allgemeinwohl zu nutzen, etwa durch den Zugriff öffentlicher Stellen auf private Unternehmensdaten. Der "Data Act" unterstützt innovative Verwaltungslösungen und Politikgestaltung.

Die bevorstehende "KI-Verordnung" klassifiziert KI-Systeme in Risikoklassen und legt Anforderungen fest, um

Vertrauenswürdigkeit und Diskriminierungsfreiheit zu gewährleisten. Das BMAS setzt sich für eine Öffnungsklausel ein, um spezifische Arbeitsrechts-herausforderungen zu berücksichtigen.

Die EU-Richtlinie zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der Plattformarbeit wird derzeit verhandelt. Ziel ist es, die soziale Sicherheit von Plattformarbeitern zu verbessern und EU-weite Mindeststandards einzuführen, um nachhaltiges Wachstum digitaler Arbeitsplattformen zu fördern.

// Antje Winkler



// Foto: privat

Kleine Intelligenzexplosionen, wo wir sie nie erwartet hätten

Viele Jahre lang haben wir gedacht, dass die ersten »Opfer« von Automatisierung und KI die Arbeiter in den Produktionshallen der Konzerne wären. Roboterarme, die rund um die Uhr präzise arbeiten können, nicht müde werden oder in die Kaffeepause gehen, machen dieses Szenario durchaus einleuchtend. Wieder einmal haben wir uns mit unseren Ideen für die Zukunft geirrt, denn die ausgebildete Fachkraft in diesen Bereichen ist heute stärker gesucht denn je. Die Menschen, die gerade um ihre Jobs

Gastbeitrag von Marius Palass:

Am Rande der Intelligenzexplosion

Die Intelligenzexplosion bezeichnet das Szenario, in dem eine Künstliche Intelligenz (KI) die Fähigkeit erlangt, sich selbst exponentiell zu verbessern und dadurch Superintelligenz erreicht. Bisher ist dieses Szenario nur Science Fiction, aber Science Fiction hat in der Vergangenheit immer wieder gezeigt, dass sie Wege findet, um Realität zu werden. Das ist faszinierend und beunruhigend zugleich. ChatGPT, der weltbekannte Chatbot, ist das erste Programm, das neue Programme in verschiedenen Programmiersprachen schreiben kann. Stehen wir also am Rande der Intelligenzexplosion?

hängen, sind aus einer ganz anderen Riege – z. B. Models.

Agenturen sind dazu übergegangen KI-generierte Models zu nutzen. Modelabels wollen heute divers erscheinen, da ist es nicht ausreichend, ein Model zu haben. Wie wäre es aber, 20 Models mit 20 verschiedenen Ethnien für das gleiche Kleidungsstück zu generieren. Genau solche Services bietet z.B. das StartUp Lalalanda.

Die heutige KI beeinflusst bereits jetzt unseren Arbeitsalltag: Entwickler nutzen ChatGPT, um effizienter zu coden, und Studenten setzen den Bot ein, um akademische Arbeiten zu optimieren. Unternehmen könnten von internen KI-Systemen profitieren, die vorhan-

dene Wissensdatenbanken nutzen, um neue Mitarbeiter einzuarbeiten oder Standardprozesse zu optimieren. Aber auch jeder Einzelne kann von den vielen Werkzeugen profitieren.



// Foto: unsplash.com



3 Tipps zur KI-Adoption für jeden:

1

KI basierte Anwendungen verstehen, probieren und aktiv nutzen

Künstliche Intelligenz ist momentan noch weit davon entfernt, Jobs, die auf Erfahrung beruhen, überflüssig zu machen. In einigen Bereichen, besonders in der Erstellung von Texten und Bildern zeigt sich aber, z.B. durch Apps wie ChatGPT, Midjourney und Co., dass der Druck größer wird. Wer sich der Anwendung von KI und der Integration dieser Applikationen in seine persönlichen Prozesse verschließt, könnte sich schwerer tun als diejenigen, die künstliche Intelligenz aktiv nutzen, um produktiver zu sein. Durch das Lesen solcher Beiträge und auch dem Verfolgen von Videos, Blogs etc, bleibt man am Ball und kann seine Vorteile daraus ziehen. Nichts ist jedoch so effektiv, wie aktiv, vielleicht auf täglicher Basis, KI-Werkzeuge zu nutzen.

2

Kontinuierliches Lernen

Die Release-Zyklen von neuen Apps und deren Updates werden immer kürzer, Tendenz steigend. Allein Midjourney ist bereits bei seiner Version 5.2 angekommen. Ursprünglich wurde Midjourney allerdings erst im Juli 2022 veröffentlicht. Dieses Beispiel zeigt die rasante Entwicklungsgeschwindigkeit, der wir momentan unterliegen. Sich auf Gelerntem auszuruhen, wird bald nicht mehr möglich sein, ganz im Gegenteil, die Philosophie von lebenslangem Lernen wird zur Pflicht. Werde aktiv und probiere dich in deinem Tagesgeschäft an den ersten Prompts aus. Verfolge dabei die neuesten Entwicklungen und Techniken und baue so deinen Wissensschatz auf.

3

Beteiligung an ethischen Diskussionen

Die erwähnte ethische Diskussion muss jetzt geführt werden, damit auch in Zukunft die künstliche Intelligenz zum Vorteil aller arbeitet und nicht nur durch wenige beherrscht wird. Dazu gehört auch, dass die richtigen Werte und Prinzipien zum Leitfaden der Entwickler werden, die möglicherweise in dem Moment dabei sind, in dem die Menschheit die erste Superintelligenz entwickelt. Diese Diskussion kann und sollte von jedem mitgeführt werden. Dazu ruft auch OpenAI, die Firma hinter ChatGPT, DALL-E 2, CodeX und weiteren auf. Dieser geht übrigens davon aus, dass wir noch in diesem Jahrzehnt die erste Superintelligenz erschaffen werden.

Fazit

Während die Vorstellung einer Intelligenzexplosion noch in der Zukunft liegt, beeinflusst KI bereits heute unsere Arbeitswelt. Es ist unsere Aufgabe, sie verantwortungsbewusst zu nutzen und dabei stets die ethischen Aspekte zu berücksichtigen. Der frühe Einstieg und das Verstehen sowie das Akzeptieren von Künstlicher Intelligenz können dabei als Hebel wirken und jetzt schon unsere Produktivität enorm steigern.

Erfahrungen mit KI-Technologie

MITTWOCHS

Nutzen Sie für den Einstieg die Möglichkeit im Digitalen Innovationszentrum Schwerin, die ersten Erfahrungen mit KI-Technologie zu sammeln. Jeden Mittwoch werden im Format »SnackIT«, an dem Sie bequem remote teilnehmen können, Apps und neueste Erkenntnisse aus der Welt der KI vorgestellt.

Kontakt: Marius Palass

Coach für Digitale Anwendungen
 Digitales Innovationszentrum Schwerin
 Wismarsche Str. 144, 19053 Schwerin
 Telefon: 0385 5451661
 E-Mail: mpalass@schwerin.de

Web: www.schwerin.de/wirtschaft/digitales-innovationszentrum

»



// Foto: privat

»Mit Unterstützung von IT ordnen wir unseren mehr als 1.000 Zustellenden ihre Gebiete und Routen zu. Unsere Bezirksplanung wird halbjährlich intern überprüft und, wo möglich, verschlankt. Künstliche Intelligenz setzen wir gezielt im Anschluss ein, um die optimierten Prozesse im gesamten Zustellgebiet auf Effizienz zu prüfen. Dabei berücksichtigt die KI Faktoren wie Volumen, Verkehr, Zeitfenster und Zusteller-Kapazitäten. Die Integration von KI in die Zustellplanung ist für uns ein wertvolles Mittel zur Prüfung und Optimierung vorhandener Abläufe.«

Marko Herkner | Geschäftsführer Logistik-Service-Gesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH

Was macht Künstliche Intelligenz mit uns und der Welt?

Ein Kommentar

Mit wenigen Klicks unseren Verbandspräsidenten Matthias Kunze zum Antrittsbesuch nach Washington DC zaubern? Mit der KI-App Remini und acht zufällig ausgewählten Schnappschüssen aus den Weiten des Internets kein Problem und in Minutenschnelle umgesetzt. Dank Tiktok hat die KI-App in den letzten Monaten einen regelrechten Hype entfacht, vor allem zur Erstellung von Bewerbungsfotos. Zwar ist im Detail sichtbar, dass es sich um KI-erstelltes Material handelt, weil Körperproportionen nicht ganz stimmig sind, doch die KI wird mit jedem Klick besser. Das zeigt auch der Künstler Julian van Dieken, der Angela Merkel und Barack Obama mit der KI-Software Midjourney per Klick an den Strand zauberte.



// Antrittsbesuch im Weißen Haus – Deep Fake im Selbstversuch // Foto: Remini



// KI-Kunst von Julian van Dieken // Foto: Screenshot Instagram

Welchen Vorteil bietet KI?

Künstliche Intelligenz ist per se nicht gut oder schlecht, sondern hängt davon ab, wer sie für welche Zwecke einsetzt. Die Analyse von Maschinen- und Materialdaten können Arbeits- und Produktionsprozesse im Unternehmen optimieren und zugleich helfen, Ressourcen effizient einzusetzen. Für die internationale Klimaforschung ist es beispielsweise ein Segen, dass die NASA ihre Geodaten-KI Open Source zur Verfügung stellt. Etwa 250.000 Terabyte Daten stehen nun bereit, um weltweit die Konzentration von Treibhausgasen zu ermitteln oder Ernteerträge vorherzusagen.

Anders zeigt sich der Mehrwert von KI im gesellschaftlichen Kontext. Das Problem: KI kennt keine Wahrheit, sondern übernimmt die bewussten und unbewussten Vorurteile aus dem Programmiercode. Und den schreiben in der Tech-In-

dustrie vor allem weiße Männer. Weltweit ist nicht einmal jede vierte KI-Fachkraft eine Frau, in Deutschland sind es gerade einmal 16 Prozent. Neben sexistischen sind es oft rassistische Vorurteile, die übernommen werden. In einem Selbstversuch zeigte die KI-Forscherin Joy Boulamwini wie eine Gesichtserkennungssoftware sie erst erkennt, als sie eine weiße Maske aufsetzt.

Der Erfolg von ChatGPT beruht zudem nicht nur auf Codezeilen und Datenbanken, sondern vorrangig auf mühsamer Handarbeit. KI-Modelle müssen trainiert werden. Dazu werden Daten gesammelt, sortiert, verifiziert und in Form gebracht. Diese zeitraubenden und wenig anspruchsvollen Aufgaben werden oft outgesourct. Wie Recherchen des Time Magazins zeigen, klickten Angestellte in Kenia für 2\$ Stundenlohn, um ChatGPT zu optimieren. Dazu mussten sie Texte zu sexueller Gewalt und Tierquälerei kategorisieren, damit uns ChatGPT nicht verstört, sondern inspiriert.

Keine KI ohne Big Tech und Big Data

Hightech sei Balsam für eine kränkelnde Wirtschaft, so das Credo der Clinton-Regierung in den 1990er Jahren. Den technologischen Fortschritt ließ man ohne große Regulierung und mit viel staatlicher Investition in Forschung und Entwicklung im Silicon Valley gewähren. Entstanden sind innerhalb von wenigen Jahren die großen Big Tech Unternehmen Alphabet, Amazon, Apple, Meta und Microsoft, deren Marktwert teilweise das BIP von einzelnen Industrienationen übersteigen.

Diese Macht- und vor allem Kapitalkonzentration ermöglichen erst die riesigen Investitionen in menschliches Know-How, Server-Infrastrukturen und Datenspeicherkapazitäten. Zugleich prägen die Tech-Konzerne seit gut zwei Jahrzehnten mit ihren Dienstleistungen und Produkten unser Verständnis von Konsum, Gesellschaft und Zukunft. Dazu schürfen sie unaufhörlich Milliarden von Daten – auf die wiederum die aktuelle KI-Entwicklung angewiesen ist. Doch das wird mittlerweile zum Problem. Welche disruptiven, rentablen Geschäftsmodelle gibt es noch?

Auf der anderen Seite hat der KI-Hype die Tech-Unternehmen selbst erfasst. So kündigt Microsoft mit seinem neuen Produkt »Dynamics 365 Copilot« eine wahre Arbeitsrevolution an: »Führungskräfte und Mitarbeitende in der Finanzabteilung, in Einkauf und Logistik sowie im Projektmanagement erhalten jetzt umfassende Unterstützung durch KI, die ihnen zeitintensive Aufgaben abnimmt und Insights schneller bereitstellt.« Am Ende bleibt die Frage, wer oder was trifft hier die Entscheidungen? Für die deutsche Bürokratie wäre es auf jeden Fall ein Gamechanger, aber möchten wir alles einer KI überlassen?

Fördert oder killt KI unser Wirtschaftssystem?

Auch in der Finanzbranche ist die KI-Revolution im vollem Gange, vor allem zur Bewertung von Finanzierungs- und Investitionsentscheidungen. Dazu werden ebenfalls alternative Datenquellen integriert, die nicht mit Marktpreisen zusammenhängen. Das können Twitter-Nachrichten sein, öffentliche Aussagen von CEOs, Konzernabschlüsse oder Satellitenbilder von Tagebaustätten und Häfen, mit denen sich Rohstoff- und Warenströme bewerten lassen. Bloomberg als Finanznachrichtenagentur hat hier erst kürzlich seine neue KI-Anwendung »BloombergGPT« für den Finanzbereich vorgestellt – ob die KI so schlau sein wird, Finanzskandale wie Cum-Ex und Wirecard frühzeitig zu erkennen?



// Animation CO2-Emissionen mithilfe von Nasa-Daten // Foto: Screenshot Twitter

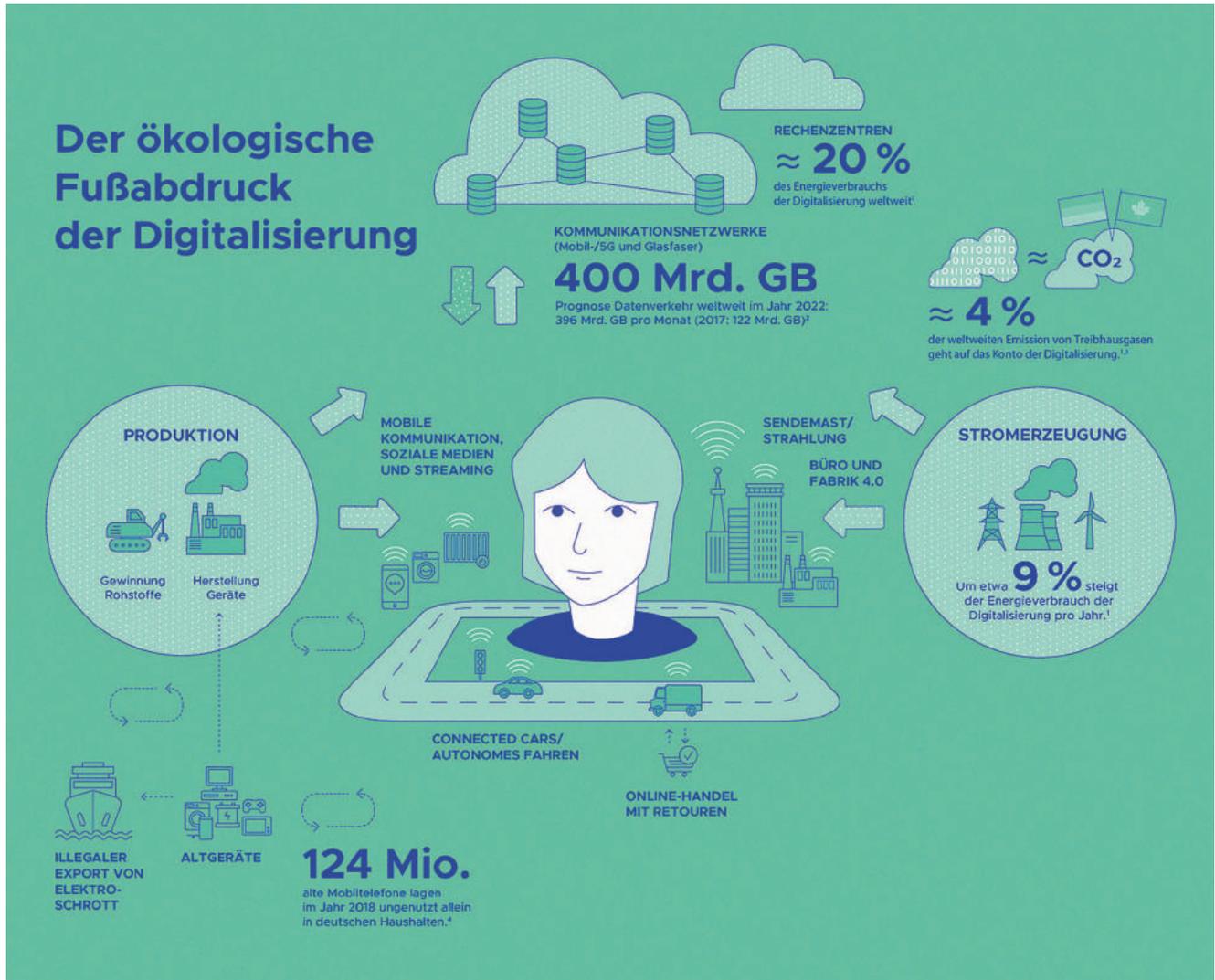
Und eine weitere Frage bleibt. Welche Aussagekraft haben diese Marktanalysen, wenn Finanzmärkte Klimarisiken bisher unterschätzten? Überschwemmungen, Dürren, Waldbrände und ihre Folgen sind in bisherige Wirtschaftsberechnungen nicht eingepreist. Experten befürchten hier, ähnlich wie bei der Bankenkrise 2017, einen Minsky-Moment, der zu einem weltweiten Börsencrash führen könne. Außerdem gibt es noch das Thema Stranded Assets. Das sind Vermögenswerte, die aufgrund eines unerwarteten Zwischenfalls und/oder einer Regel- oder Gesetzesänderung, im Wert stark vermindert oder sogar wertlos werden. Allein 740 Milliarden Dollar investierten die größten Finanzhäuser einer Studie zufolge 2020 und 2021 in fossile Energien. Welche Entscheidungsempfehlung hätte hier wohl die KI mit den Erkenntnissen aus den NASA-Daten gegeben?

Ohne Rohstoffe und Energie keine Digitalisierung

Keine Frage, die Digitalisierung hat in den vergangenen Jahren weltweit viel Fortschritt und Wohlstand für die Menschheit gebracht. Google demokratisierte den Zugang zu Wissen und Informationen in vielen Ländern dieser Welt, Microsoft Office gestaltete unseren Arbeitsalltag effizienter und soziale Netzwerke wie TikTok, Instagram und Facebook verbinden uns mit Menschen über Landesgrenzen und Zeitzonen hinweg. Rund 500 beidseitige Seekabel verbinden die Kontinente miteinander und decken 98 Prozent der Datenübertragung ab. Über 3.300 Starlinks fliegen aktuell als Weltraumsatelliten über unsere Köpfe, geplant sind bis zu 30.000 Starlinks, um Internet auch in den entlegensten Winkeln der Welt zu ermöglichen. Mit ihrer angegebenen Lebensdauer von 5 Jahren werden sie jedoch mittelfristig das Problem Weltraummüll verschärfen.

Der ökologische Fußabdruck der Digitalisierung ist auch auf der Erde gewaltig. Allein im Jahr 2020 sind laut »The Global E-Waste Monitor« weltweit 53,6 Millionen Tonnen Elektroschrott angefallen, in Deutschland waren das 19,4 kg pro Kopf. Leider wird dieser noch viel zu selten fachgerecht recycelt. Vieles landet über illegale Schiffsrouten in Entwicklungs- und Schwellenländern. Meist dort, wo es bereits unter fragwürdigen Bedingungen gefördert und abgebaut worden ist.

Mit der Vorstellung von ChatGPT im November 2022 ist nun die nächste Phase der Digitalisierung um die neusten Lösungen und Ideen gestartet. Schätzungen zufolge könnte die KI-Branche bald 3,5 Prozent des weltweiten Stroms verbrauchen. Für die Kühlung der Rechenzentren werden Unmengen von Wasser benötigt, für neue Endgeräte ein Berg an neuen Rohstoffen – da bleibt die Frage, welche Lösung gibt es für diese Zielkonflikte?



// Fußabdruck der Digitalisierung // Foto: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz

KI – ein soziales Experiment

Die KI-Entwicklung ist jedoch nicht nur ein technologisches, sondern vor allem ein soziales Experiment. Im März 2023 forderte Elon Musk gemeinsam mit 1.000 anderen Tech-Experten einen Stopp von KI-Modellen, die höher entwickelt sind als ChatGPT - nur um kurze Zeit später bekannt zu geben, dass er mit TruthGPT eine Alternative schaffen möchte, da ihm ChatGPT zu "politisch korrekt" sei.

Und das führt zur Ausgangsfrage zurück. Was macht KI mit uns und der Welt? Zum einen scheint zu viel Macht in Händen von ungewählten und nicht abwählbaren Wirtschaftsführern eine Gefahr zu sein, zum anderen kann jede Technologie zweckentfremdet werden. Desinformation, Fake News, KI-gesteuerte Bots oder Deep Fakes durch KI-gefälschte Fotos, Videos und Audios gehören bereits zum digitalen Alltag. Sie beeinflussen persönliche Meinungsbildung und politische Entscheidungsprozesse weltweit. Daher steigt der Bedarf an Regeln für einen verantwortungsvollen Umgang, denn KI-Systeme werden immer leistungsfähiger, sind miteinander kombinierbar und beeinflussen nahezu alle Bereiche unseres Lebens. Mit dem AI-Act plant die EU

ein solches Gesetz für private und öffentliche Akteure, und auch der UN-Sicherheitsrat befasst sich aktuell damit.

Daher gilt: bei aller Technikeuphorie und Fortschrittsoptimismus – kritisches Hinterfragen kann nicht schaden. Um beim KI-Hype auf Stand zu bleiben, empfehlen sich die Podcasts von Heise "KI Update" und "Deep Minds" von The Decoder. Sie berichten von den neusten Technologiesprüngen und liefern nahezu täglich Informationen und Hintergründe zur globalen KI-Revolution.

Und wenn es einem zu viel wird, Stecker ziehen und den Tag offline verbringen, hat auch noch nie geschadet!

// Anja Kirchner

HIGHLIGHTS



// Im Interview mit Bundeskanzler Olaf Scholz // Fotos: Deutschland – Land der Ideen / Bernd Brundert

Eine neue Zeit

Ostdeutsches Wirtschaftsforum in Bad Saarow

»Eine neue Zeit« - unter diesem Motto fand das 8. Ostdeutsche Wirtschaftsforum vom 11. bis 13. Juni 2023 in Bad Saarow statt. Es gab ein umfangreiches Programm, rund um die Transformation der ostdeutschen Wirtschaft. Vieles drehte sich um die Fragen, ob nun eine De- oder eine Reindustrialisierung stattfindet, wer die Arbeit zukünftig eigentlich machen wird, was tut sich in den Hightech-Bereichen, welche Innovationschancen gibt es in Ostdeutschland, wie können wir beschleunigen und vieles andere mehr. Bundeskanzler Olaf Scholz, Bundeswirtschaftsminister Habeck, Bundesarbeitsminister Heil, mehrere Ministerpräsidenten aus den neuen Bundesländern nebst Landesministern trafen auf eine hohe Dichte an Wirtschaftsvertretern und Fachexperten.

Zum Auftakt des OWF 2023 stellte sich Bundeskanzler Olaf Scholz den Fragen vom Präsidenten des OWF Frank Nehring und der Geschäftsführerin unseres Verbandes Pamela Buggenhagen. Ziel war es, so auch eine Stimme der kleinen und mittleren Unternehmen, die gerade in Ostdeutschland eine deutliche Mehrheit darstellen, zu Wort kommen zu lassen.

Bundeskanzler Olaf Scholz verbreitete vorab in seiner Keynote Optimismus: **»Ostdeutschlands Wirtschaft erlebt einen Boom.** Es gibt eigentlich kaum eine Zukunftstechnologie, kaum eine Wachstumsbranche, die hier in Ostdeutschland nicht bereits zuhause ist oder sich hier gerade ein neues Zuhause sucht. Damit kann dieser Standort zu einem Motor des Wandels werden«. Woher der Kanzler seinen Optimismus nahm, erklärte sich nach zwei Quartalen in Folge mit negativem Wachstum jedoch nicht so ganz. Demnach befindet sich die deutsche Wirtschaft in einer **»technischen Rezession«**. Die Belastungen aus den Energiepreissteigerungen, der weltwirtschaftlichen Schwäche und den ungünstigeren Finanzierungsbedingungen



wirken nach und verzögern eine konjunkturelle Erholung. Die anschließend an ihn gestellten Fragen rund um den ostdeutschen Mittelstand, dessen Sorgen und Themen kommentierte der Bundeskanzler freundlich, ließ sie aber eigentlich unbeantwortet.

Zum Auftakt des zweiten OWF23-Konferenztages sprach Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck: **»Wir haben eine hohe Nachfrage ausländischer Investoren speziell nach Ostdeutschland«** und wurde auch in anderen Themenfeldern wesentlich konkreter. Energiesicherheit für den kommenden Winter, weltmarktfähige Energiepreise, damit Unternehmen nicht den Rücken kehren und eine Beschleunigung in allen Bereichen waren seine zentralen Themen.

Danke für die drei inhaltsreichen Tage in Bad Saarow an den Veranstalter des OWF 2023 "Deutschland – Land der Ideen" CEO und OWF23-Gastgeber Philipp Mehne und die vielen Teilnehmenden, die zu einem hervorragenden Austausch beitrugen.

// Pamela Buggenhagen



// Frank Nehring und Philipp Mehne begrüßen Ministerpräsidentin Schwesig zum ersten Mal auf dem OWF



Wie geht es der Ostdeutschen Wirtschaft im Frühjahr 2023? Und was hat sich in den letzten 12 Monaten verändert? Janina Mütze vom Meinungsforschungsinstitut Civey und Tilo Hacke von der DKB | Deutsche Kreditbank AG präsentierten im Rahmen des OWF die Ergebnisse des neuen **Transformationsbarometers**, das jährlich unter ostdeutschen Wirtschaftsentscheidern und -entscheiderinnen erhoben wird.

Ergebnisse des Transformationsbarometers:

Es äußerten sich rund 60 Prozent der Entscheider in den ostdeutschen Bundesländern positiv zum Potenzial des ostdeutschen Wirtschaftsstandorts – rund 22 Prozent sehr positiv. Allerdings stehen insgesamt mehr als die Hälfte (56,4 %) der Ostdeutschen Wirtschaftsentscheider einem Gelingen des Strukturwandels in den neuen Bundesländern innerhalb der kommenden 10 Jahre skeptisch gegenüber. Rund 20 Prozent sind dabei gar nicht zuversichtlich, wenn es um dessen Bewältigung im genannten Zeitraum geht. Ebenfalls knapp die Hälfte (47,2 %) der befragten Entscheider gehen zusätzlich davon aus, dass der Strukturwandel von den Bürgern der neuen Bundesländer als Risiko wahrgenommen wird. Gründe für Skepsis sind vielfältig. Die Unterstützung durch die Politik sowie die Vernetzung der ostdeutschen Akteure wird von den Befragten als besonders mangelhaft eingestuft: So empfinden insgesamt weit mehr als die Hälfte der Befragten (61,2 Prozent) die Unterstützung für das eigene Unternehmen durch die Politik als schlecht – ganze 36 Prozent bezeichnen die Unterstützung in dem Zusammenhang als sehr schlecht. Als wichtigste Maßnahme zur Unterstützung durch die Politik wünschen sich rund 60 Prozent der Befragten einen deutlichen Abbau von Bürokratie. Knapp 40 Prozent der Entscheider sprechen sich



darüber hinaus für eine Stärkung der Bereiche Wissenschaft und Forschung in den neuen Bundesländern aus. Auch der Vernetzung der relevanten Akteure aus Politik, Wirtschaft und Verbänden im Hinblick auf die gemeinsame Gestaltung des Strukturwandels wird von den Befragten kein gutes Zeugnis ausgestellt: 58 Prozent halten die Kooperation und den Austausch untereinander aktuell für unzureichend.

Als Standortvorteil mit großem Zukunftspotenzial wird dagegen die alternative

Energiegewinnung- und Speicherung genannt: Hier erwarten nahezu die Hälfte der Befragten (49 %) künftig ein Wachstum. Als größte Herausforderung im Zusammenhang mit den Chancen sehen die Befragten den Wettbewerb um Talente – noch vor der Sorge um die Entwicklung der Energiepreise: Fast 70 Prozent der Befragten geben an, dass das Halten und Werben neuer Fachkräfte zur wichtigsten Herausforderung gehört. Rund 50 Prozent sorgen sich aktuell über die Kosten von Energie.

Start in die neue Legislatur

Präsidiumsworkshop 2023

Traditionell nimmt sich das Verbandspräsidium einmal in jedem Verbandsjahr etwas mehr Zeit, um Aufgaben, Ziele und Themen der Präsidiumsarbeit zu diskutieren. Nachdem im Mai das Präsidium für eine neue Legislatur gewählt wurde und sich damit die Zusammensetzung des Gremiums veränderte, sollte der am 22. Juni 2023 durchgeführte Workshop auch der Start in die gemeinsame Arbeit der nächsten drei Jahre sein.

Viel Zeit wurde sich daher im Tagungshotel der Wirtschaft GmbH SCHLOSS HASENWINKEL genommen, um gemeinsam die aktuellen Themen der regionalen Wirtschaft zu besprechen. Über die Zusammensetzung des Präsidiums werden nicht nur unsere drei Verbandsregionen repräsentiert, sondern auch die verschiedenen Branchen, Unternehmensgrößen, Geschäftsmodelle und Unternehmenskonstellationen. So ist das Präsidium ein gutes Abbild der Mitgliederschaft des Verbandes. Es kommen verschiedene Sichten und Erfahrungen aus der jeweiligen Perspektive zusammen, die in der Summe wichtiges und praktisches Wissen zum regionalen Mittelstand darstellen. Auch die drei Regionalleiter Monika Brüning (Verbandsregion Schwerin), Stefan Blank (Verbandsregion Nordwestmecklenburg) sowie Detlef Thoms (Verbandsregion Ludwigslust-Parchim) schauten in Hasenwinkel vorbei und gaben dem Präsidium einige ihrer Themen mit.

In einem ersten Workshop-Abschnitt erfolgte die gemeinsame Sammlung von Themen, deren Zuordnung zu bestimmten Kategorien sowie deren Wichtung. So ergaben sich folgende Schwerpunkte (in der Reihenfolge ihrer durch das Präsidium eingeschätzten Bedeutung):

1 **Fach- und Arbeitskräftemangel,** dazu Themen wie:

- Berufsschulen / Standorte / Qualität
- Zuwanderung und Integration
- Wohnraum für Mitarbeiter
- Aus- und Weiterbildung
- Hochschulen
- Berufsorientierung (Jungunternehmenschule)

2 **Energieversorgung und Energiepreise,** dazu Themen wie:

- Sicherheit der Energieversorgung
- Preisentwicklung
- dezentrale Netze, Netzausbau und Möglichkeiten der Eigenversorgung
- Beteiligung an den Effekten des Ausbaus erneuerbare Energien

3 **Digitalisierung,** dazu Themen wie:

- Ausbau und Versorgung
- KI Nutzen und Gefahren
- NIS-2-Richtlinie / IT-Sicherheitsanforderungen

4 **Megatrends,** dazu Themen wie:

- Klimaveränderungen, Wasserknappheit
- Nachhaltiges Wirtschaften
- Kreislaufwirtschaft
- Abwanderung Industrie / Produktion aus Deutschland

5 **Politik,** dazu Themen wie:

- Standortattraktivität MV erhöhen
- mehr Wohnraum schaffen
- regionale Politik fordern
- mehr Industrieansiedlung, mehr Wertschöpfung
- zu MV passende Industrien bzw. Ansiedlungen
- Fachexpertise in der Politik erhöhen, wenn nötig, durch Praktiker einholen
- regionalen Mittelstand mehr wertschätzen
- Wertschätzung regionaler Produkte und Dienstleistungen
- Kontakte ausbauen und vertiefen

6 **Gesetze / Richtlinien / Bürokratie,** dazu Themen wie:

- Bürokratieabbau einfordern
- immer neue bürokratische Auflagen verhindern
- Prozesse verschlanken und beschleunigen
- Digitalisierung nutzen, die Prozesse verbessert, nicht verschlimmert
- Mitglieder unterstützen

7 **Unternehmerverband,** dazu Themen wie:

- Mitgliedergewinnung und Bindung
- Mitgliederresonanz und Feedback einholen
- Bild des Unternehmertums stärken
- in Abstimmung mit anderen Wirtschaftvertretern Statements oder abgestimmte Kritik abgeben
- Unterschied zu Branchenverbänden herausheben

7

- Netzwerk festigen
- Social Media nutzen, Pressearbeit verstärken
- Fachleute gezielt nutzen und einladen
- Veranstaltungen konzentrieren (Höhepunkte erhalten und schaffen)

In einem zweiten Teil des Workshops erklärten sich die Präsidiumsmitglieder bereit, für einzelne Themen die Verantwortung zu übernehmen, diese Punkte im Besonderen einzubringen oder hierfür zur Verfügung zu stehen. Der Verband ist darüber hinaus in vielen verschiedenen Gremien regional und landesweit vertreten. Wesentlich ist, diese mit konstanten Personen zu besetzen, um für eine kontinuierliche Arbeit zu sorgen und als Verband dort gut repräsentiert zu sein. Auch diese Besetzung wurde besprochen und festgelegt.

Die Geschäftsführerin Pamela Buggenhagen gab zum Schluss der eintägigen Klausur noch einen kurzen Überblick über die bereits in den letzten Jahren vollzogenen Veränderungen oder Neuerungen im Verband:

- neu gefasste Satzung und Geschäftsordnung seit 2021
- angepasste Beitragsordnung
- Überarbeitung Kriterien »Unternehmer des Jahres« seit 2022
- Neustart Verbandsregion LWL-PCH
- neben der Hauptgeschäftsstelle in Schwerin, Geschäftsstellen Wismar und Parchim sowie Projektbüro Ludwigslust

- neue (erste) Datenbank seit Beginn 2022 zur Mitgliederverwaltung
- Relaunch Webseite (seit Juli 2023 online)
- Social Media Kanäle mit umfangreichen Infos und wachsenden Follower-Zahlen
- Newsletter an Verbandsmitglieder und Externe: Veranstaltungen und Servicethemen
- Unternehmerzeitungen mit je einem Titel / Schwerpunktthema (4 mal im Jahr)
- Mitglieder-App
- Mitgliederwerbung via Social Media Kampagne (Sommer 2023)
- Mitgliedschaft im Dachverband Vereinigung der Unternehmensverbände MV

Der Verband ist anerkannter Partner und Träger von Förderprojekten zur Unterstützung von KMU sowie anerkannter und angefragter Partner in Politik, Medien sowie bei wirtschaftsrelevanten Akteuren. Der Verband vermittelt ein positives Unternehmerbild, arbeitet an der Stärkung der regionalen Wirtschaft und ist die Stimme der KMU in Westmecklenburg. Er verfügt über tragfähige Strukturen und ist vor Ort sowie überregional präsent. In Summe werden viele regionale Angebote und Gesamtangebote für die Mitglieder sowie individuelle Unterstützungsleistungen zu ganz verschiedenen Problemstellungen erbracht. Das neue Präsidium und auch die drei Regionalleitungen bilden gemeinsam eine starke ehrenamtliche Basis, so dass der Verband wirklich dafür steht: »von Unternehmern – für Unternehmer« einzutreten.

// Pamela Buggenhagen



// UV-Klausur in Hasenwinkel // Foto: UV



// Die traumhafte Kulisse vor dem Schweriner Schloss auf dem Gelände der Schweriner Rudergesellschaft von 1874/75 e.V. // Fotos: UV



// Regionalleiterin Monika Brüning übergibt dem Vorsitzenden der SRG, Stephan Möller, den Spendenschein für die Ruderjugend. Im Hintergrund die Stadtfleischerei Lange.



// Den Durst löschte das Vielanker Brauhaus mit seinem Schankwagen



// Dajana Behrens von Unser Cafècchino und Andre Magier für das Eis von Little Cow & Cookies



// Über 150 Gäste genossen die schöne Veranstaltung

Sommerfest der Verbandsregionen

Am 07. Juli 2023 spielte das Wetter zu unserem ersten gemeinsamen Sommerfest der Verbandsregionen perfekt mit und die Traumkulisse vom Gelände der Schweriner Rudergesellschaft tat ihr Übriges. Und so können wir uns an einen wunderbaren Abend für über 150 Gäste zurückerinnern.

Die kulinarischen Beiträge aus jeder Verbandsregion im Unternehmerverband zeigten, mit welcher Vielfalt wir in Westmecklenburg aufwarten können. Das Vielanker Brauhaus versorgte uns mit einem breiten Repertoire an Getränken, wobei wetterbedingt erst das Durst löschen mit den Brausen und Bieren wichtig war. Die Liköre und

der Brand erfreuten sich vor allem am späteren Abend zunehmender Beliebtheit. Das leibliche Wohl war Dank der Stadtfleischerei Lange aus Schwerin und ihrem Gegrillten vom "Big Green Egg" garantiert. Die Fischbrötchen und Kaffeespezialitäten von "Unser Cafècchino" aus Nordwestmecklenburg brachten maritimes Flair und einen "Koffeinkick". Die innovativen Bio-Eissorten – Little Cow & Cookies – aus der Region Ludwigslust-Parchim, produziert in Hagenow, wurden ebenso gern verkostet und haben zahlreiche neue Fans gefunden. Ein großes Dankeschön an die Verbandsregionen für die Unterstützung!

Wir möchten der Schweriner Rudergesellschaft mit ihrem Vorsitzenden Stephan Möller herzlich für die hervorragende Unterstützung danken. Als besondere Geste des Dankes übergab Monika Brüning, Regionalleiterin der Verbandsregion Schwerin, dem Ruderverein eine Spende für ihre Ruderjugend. Aber auch dem Schweriner Tennis-Club, der großzügigerweise ausreichend Parkplätze bereitgestellt hat. Und zu guter Letzt möchten wir uns bei allen Gästen bedanken, die mit ihrem Kommen (und Bleiben bis in den späten Abend...) das Fest zu einem vollen Erfolg gemacht haben.

// Elisa Jureit



Dampferrunde 2023

Wir freuen uns, dass wir auch dieses Jahr wieder traditionell zum Ausklang des Sommers mit einem der größten Fahrgastschiffe der Weissen Flotte in See stechen konnten. Rund 110 Gäste genossen die dreistündige Ausfahrt auf dem Schweriner See, bei frischem norddeutschem Wetter. Diesem Sommer ging recht früh die Puste aus, was aber der Atmosphäre an Bord keinen Abbruch tat. Präsident Matthias Kunze begrüßte neben Ehrenpräsident Rolf Paukstat auch unsere Gründungs- und Ehrenmitglieder Gerd Güll sowie Karl-Heinz Garbe. Allesamt glühende Verfechter dieser Dampferrunde, die eine Tradition seit Bestehen des Verbandes ist und im nächsten Jahr dann zum 30. Mal stattfinden wird. Und wer es noch nicht wusste: die »Grabower Küsschen« für alle bringt stets Gerd Güll mit, auch das ist eine liebgewonnene Tradition. Mit dabei waren dieses Jahr auch eine ganze Reihe neuer Mitglieder, die herzlich in die Verbandsgemeinschaft aufgenommen wurden.

Die Gelegenheit wurde auch genutzt, dem Team der Weissen Flotte um Christian Getz zum 70jährigen Firmenjubiläum zu gratulieren. Gegründet im Jahr 1953 ist die Weisse Flotte Schwerin mit ihren Fahrgastschiffen und dem Anleger vorm Schloss eine feste Institution und aus dem Stadtbild nicht mehr wegzudenken.

An Bord drehten sich viele Gespräche um die wirtschaftliche Lage, die in nicht



// Begrüßung der Sponsoren // Fotos: UV

wenigen Bereichen Anlass zur Sorge gibt. Bei manchem ging es um Ansiedlungs- oder Investitionsvorhaben und die endlosen Genehmigungsrounds dazu. Bei anderen um die Kostensteigerungen in allen Bereichen, um den Personalmangel und oft um die nicht enden wollende Bürokratie. Deutschland verliert an Wettbewerbsfähigkeit und es mehren sich auch die Signale vom Umbruch in der hiesigen regionalen Wirtschaft: Betriebsschließungen, Zusammenlegungen, Schließung von Standorten, Personalabbau bis hin zu Insolvenzen. Was in anderen Regionen schon deutlicher sichtbar ist, kommt mit etwas Verzögerung auch in MV an. Wichtig ist, diese Themen aufzunehmen, als Verband zu unterstützen und die Politik auf den Ernst der Lage deutlich hinzuweisen.

In der Gemeinschaft Gleichgesinnter wird es hoffentlich gelingen, diese Zeiten mit unseren Unternehmen sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu bewältigen. Deswegen sind auch solche Abende wichtig, an denen neben den schwierigen Themen natürlich auch

»genetzwerkt« wird. Wir danken ganz herzlich den diesjährigen Unterstützern unserer Dampferrunde, der Signal Iduna mit Kay Paschedag und Alexander Köhn sowie Stern Auto mit Jon Püschel.

// Pamela Buggenhagen



// Gerd Güll und seine Küsschen

STERNAUTO
RUSS&JANOT Sternagel

SIGNAL IDUNA 
füreinander da



BARMER

Wenn es so einfach wäre...

Die Pflege zu Hause kann anstrengend sein.

Praktische Ideen, wie Sie effektiv helfen und dabei auf Ihren Rücken achten, gibt Ihnen unser Online-Portal, der BARMER Pflegecoach.

Schauen Sie sich das Thema "Bewegung wirksam unterstützen" an: rund um die Uhr, kostenlos und ohne Anmeldung.



Mehr Infos unter:
www.barmer-pflegecoach.de

Nominierung Unternehmer des Jahres 2023

Region Ludwigslust-Parchim nominiert:

Sven und Steffen Janka

WertE Gesellschaft für Nachhaltigkeit mbH



// Steffen Janka // Foto: Christoph Meyer



// Sven Janka // Foto: privat

ihren Kunden, sich den ständigen Veränderungen der Energiegesetze anzupassen. Ihr Geschäft wuchs schnell, da der generalistische Ansatz, der technische, kaufmännische und rechtliche Beratung für den Kunden bietet, gut ankommt. Ihre Kunden sind Großunternehmen, energieintensive KMUs sowie Unternehmen mit mehreren Filialen, darunter die Sparkasse Mecklenburg-Schwerin und der Paritätische Wohlfahrtsverband Sachsen-Anhalt. Im Laufe der Zeit wurde das Angebot immer mehr nachgefragt, so dass man nun in ganz Norddeutschland, auch weltweit tätig ist und weitere Branchen, wie das Verlagswesen und oder Logistikunternehmen hinzukamen. Die Kunden von WertE wollen ihre Energieeffizienz steigern, ihren Energieeinkauf optimieren oder benötigen bei der Umsetzung gesetzlicher Vorschriften Rechtssicherheit. Anfänglich skeptisch, ob KMU für Beratung Geld ausgeben würden, stellen Sven und Steffen fest, dass viele Unternehmer sehr gut erkennen, wie effizienzsteigernd eine professionelle Beratung für ihr Unternehmen sein kann. Sven Janka erlangte 2020 seinen Master-Abschluss in Engineering Energiereisourcenmanagement und positionierte damit WertE noch besser für die Herausforderungen der Energiewende.

In dem Unternehmen, das von einem Team von acht engagierten Mitarbeitenden getragen wird, ist die Unternehmenskultur zentral. »Unsere Haltung ist geprägt von Werten, die nicht nur Worte auf einem Papier sind, sondern in jeder Aktion, jedem Gespräch und jeder Entscheidung zum Ausdruck kommen«, so Sven Janka. Grundeinstellung ist, dass jeder Mensch eine einzigartige Kombi-

nation von Fähigkeiten und Talenten besitzt. Diese Potenziale zu erkennen und zu fördern, um sicherzustellen, dass jeder der Mitarbeitenden auf dem für ihn besten Platz landet, ist den Brüdern wichtig. Sie setzen sich darüber hinaus leidenschaftlich dafür ein, der Region etwas Sinnvolles zurückzugeben und das Unternehmertum in der Region zu stärken. Sie leben ihre Werte, was Kunden, Partner und Mitarbeitende beeindruckt.

Aus einer Familiengeschichte wird oft eine bemerkenswerte Unternehmerreise - so ergeht es den Brüdern Steffen und Sven Janka. Getrieben von einer tiefen Leidenschaft für unternehmerische Tatkraft, setzen sie nicht nur erfolgreich ihre Ideen im Bereich der Energieberatung um, sondern wagten auch mutig den Schritt in die faszinierende Welt des Brauens. Ursprünglich als ein bescheidenes Hobby gedacht, entwickelte sich dieses Vorhaben hin zu einer eigenen Braumanufaktur mit weiteren Partnern. Es werden nun nicht nur Biere von höchster Qualität hergestellt, sondern mit der Orangerie ist Ludwigslust um eine Eventlocation reicher.

Sven und Steffen Janka leisten als Unternehmer einen bemerkenswerten Beitrag zur nachhaltigen Energienutzung und sind damit hervorragende Vorbilder für Unternehmer und Unternehmerinnen, die positive Veränderungen anstreben. Sie zeigen, wie Unternehmertum und nachhaltige Werte Hand in Hand gehen können und bleiben dabei tief in ihrer Heimatregion verwurzelt - eine inspirierende Erfolgsgeschichte!

// Peggy Hildebrand

WERT E

Mit brüderlicher Energie geht die Firma WertE den Weg von der Energieberatung zur Braukunst. Was ist gemeint? Im Jahr 2009 gründeten die beiden Brüder Sven und Steffen Janka ihr Unternehmen WertE als UG für energie-wirtschaftliche Beratung. Mit großem Engagement und Expertise helfen sie

Nominierung Unternehmer des Jahres 2023

Region Nordwestmecklenburg nominiert:

Thomas Moll

Pflegedienst Moll GmbH



// Thomas Moll // Foto: Thomas Moll



Nach seiner Schulzeit im Jahr 1991 startete Thomas Moll seine berufliche Laufbahn zunächst mit einer Ausbildung zum Schifffahrtsschlosser. Schnell reifte jedoch die Erkenntnis, dass ein handwerklicher Beruf nicht wirklich zu ihm passte. Während eines Praktikums im sozialen Bereich wurde klar, wo die Interessen wirklich lagen. So entschloss sich Thomas Moll im Alter von 17 Jahren und 50 Mark im Portemonnaie dazu, eine nebenberufliche Ausbildung als Altenpfleger in Lübeck zu absolvieren. Tagsüber arbeitete er und am Nachmittag sowie abends besuchte er die Schule für diese Ausbildung.

Anschließend arbeitete Thomas Moll 15 Jahre lang bei einem öffentlichen Träger. Er bildete sich kontinuierlich weiter, sammelte Führungserfahrung und engagierte sich in verschiedenen

Weiterbildungen. Während er den Beruf des Altenpflegers gerne ausübte, frustrierte ihn die ständige Diskussion von Problemen, oft ohne eine Lösung zu finden – seine Motivation für die Selbstständigkeit. Im Jahr 2008 gründete Thomas Moll dann seinen eigenen Pflegedienst, der 2018 als der heutige Pflegedienst Moll neu aufgestellt wurde. Bereits in seiner Kindheit war es für den Unternehmer Moll wichtig, Dinge anders anzugehen. Er setzt auf hohe Qualität und schnelle Entscheidungsfindung. Besonders am Herzen liegen ihm seine Mitarbeitenden, von denen er erwartet, dass sie Verantwortung übernehmen und Entscheidungen treffen, auch wenn sie mal nicht perfekt sind. Die Philosophie des Familienunternehmens basiert auf einem gegenseitigen Geben und Nehmen. Die Anliegen der Mitarbeitenden werden beachtet und gleichzeitig wird auch gewünscht, dass Probleme nicht nur besprochen, sondern auch Lösungsansätze entwickelt werden. Thomas Moll beschäftigt mittlerweile 195 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, von denen viele bereits in der zweiten Generation bei ihm arbeiten. Der Pflegedienst hat bewusst mehr Personal als notwendig, um Schwankungen und Ausfälle abzufangen, um nicht die Arbeitsbelastung bei den verbliebenen Mitarbeitenden zu erhöhen. Diese Herangehensweise führt dazu, dass die Kollegen seltener krank sind als im Branchendurchschnitt.

Thomas Moll verfolgt unternehmerisch das Motto, immer in Bewegung zu bleiben, jedoch dabei das Kerngeschäft nicht aus den Augen zu verlieren. Neben dem Pflegedienst hat er sich auch an der SAPV NWM beteiligt (2018) und gemeinsam mit seiner Frau Anna Moll die

Seniorenservice Diamant GmbH (2019), den Fahrdienst und Menüservice Moll (2020) sowie die KFL Lounge (2022) gegründet. Jedes neue Unternehmen fügt sich wie ein Zahnrad ins Gesamtgetriebe ein, um die Qualität für die Kunden kontinuierlich zu steigern.

Während eines Unternehmerfrühstücks in der KFL Lounge wurde Thomas Moll gefragt, wie er reagieren würde, wenn seine Unternehmungen nicht erfolgreich wären. Typisch für ihn, antwortete der gelernte Altenpfleger, dass er sich diese Frage bisher nie gestellt hat. Es ist ihm auch besonders wichtig zu betonen, dass der Erfolg der Unternehmen nicht allein auf seinen Schultern liegt, sondern dass seine Frau Anna und sein Team einen ebenso großen Anteil daran haben.

// Georg Helbig

Nominierung Unternehmer des Jahres 2023

Region Schwerin nominiert:

Holger Herrmann

maxpress agentur für kommunikation GmbH & Co. KG



// Holger Herrmann // Foto: maxpress



maxpress
agentur für
kommunikation

Was macht einen Unternehmer eigentlich zum Unternehmer? Ein eigener Kopf, viele Ideen, die Erfahrung, in bestimmten Strukturen an Grenzen zu stoßen und die Erkenntnis, dann mache ich es halt besser selbst? Das könnte die Kurzfassung dessen sein, was Holger Herrmann in den 90er Jahren umtrieb und beitrug, das Unternehmen maxpress zu gründen. Zu DDR-Zeiten war eine Lehre im Handwerk für ihn der Inbegriff davon, später selbstständig sein zu können. Die sich anschließende Armeezeit eröffnete dann aber doch noch neue Welten. Nicht wegen des »Dienstes an der Waffe«, sondern wegen der durchaus spannenden Angebote für die Soldaten im »Soldaten-Theater« oder beim »Kreativen Schreiben«. So kam der junge Armist Holger mit der Szene der Kulturschaffenden, mit Musik und Kunst in Berührung und leckte gewissermaßen Blut. Nach der Armeezeit ging es daher nach Dresden zum Kulturstudium. Hier lernte er die Veranstaltungsbranche kennen und organisierte Konzerte sowie Festivals. Noch kurz vor der Wende startete Holger dann in der Bezirksverwaltung im Bereich Veranstaltungsmanagement. Die hier schnell reifende Einsicht, nicht

eigenständig und frei genug agieren zu können und die Abwicklung der alten Strukturen ab 1989, bereiteten dann den Weg in die Selbstständigkeit. Erst als sogenannter »fester freier Journalist« tätig, schrieb er für verschiedene Zeitungen oder unterstützte auch Pressestellen von Verwaltungen. 1997 wurde gemeinsam mit zwei Partnern das eigene Unternehmen »maxpress« aus der Taufe gehoben. Was als Pressebüro gedacht war und daher im Namen steckt, wuchs sich innerhalb kürzester Zeit zu einer Full-Service-Agentur aus. Kunden, die erst nur Unterstützung bei Texten oder Presse-Veröffentlichungen in Auftrag gaben, fragten schnell weitere Leistungen an. Marketing-Material, Veranstaltungs-Konzeption und Durchführung, Grafik und und und... So waren schon ein Jahr nach der Gründung 6 Mitarbeiter tätig und 26 Jahre später sind es nun um die 20. Vielen Schwerinern und Mecklenburgern ist maxpress mittlerweile gut bekannt. Die hauspost ist zum Aushängeschild des Unternehmens geworden. Aus der Idee eines Stadtanzeigers, den keiner wollte, gelang es Holger Herrmann die kommunalen Unternehmen Schwerins zusammenbringen und für die Idee einer gemeinsamen regelmäßigen Broschüre zu begeistern. Seitdem ist diese aus den Briefkästen in Schwerin und den umliegenden Orten nicht mehr wegzudenken. Als sich die Gelegenheit ergab, die alte Postschule auf der Krösnitz in Schwerin zu erwerben, gemeinsam im Familienverbund zum eigenen Firmensitz zu entwickeln und gleichzeitig damit beste Bedingungen für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zu schaffen, wurde auch das umgesetzt. So wird seit 2013 die hauspost passenderweise in der ehemaligen Postschule erstellt.

Aber auch mit unzähligen weiteren Aktionen ist maxpress eine echte Hausnummer geworden. Kreativität und Spaß an der Umsetzung neuer Ideen haben immer wieder Neues hervorgebracht. So beispielsweise der aktuelle Online-Guide für Touristen, die mit CitytoGo Schwerins Sehenswürdigkeiten präsentiert bekommen, aber auch das jahrelange ehrenamtliche Engagement beim Drachenbootfestival in Schwerin, beim Handball der Mecklenburger Stiere und den Damen von Grün-Weiß, die als Bücher-Tauschboxen in der Stadt verteilten alten Telefonzellen, die dazu umgesetzten Veranstaltungen »Tauschen und Lauschen«, das Engagement beim Kunstwasserwerk, beim Projekt Herzenssache, beim Projekt »Worttagebau« zur Förderung junger Schreibender und Künstler und anderes mehr – vieles setzt das Team von Holger Herrmann aus Interesse, Leidenschaft und auch im Ehrenamt um. Apropos Mitarbeiter: auch wenn bei maxpress stetiger Wandel typisch und Flexibilität nötig sind, setzt man hier auf Kontinuität, Bindung zum Unternehmen, fördert die persönliche Entwicklung unter anderem mit jährlichem Bildungsurlaub oder verschiedenen individuellen Angeboten. Holger Herrmann legt Wert auf eine eigene Firmenphilosophie, auf klare Kommunikation und Feedback. Und was er für das eigene Team vorantreibt, wünscht er sich auch für die Unternehmerschaft in der Region. Zusammenhalt ist wichtig – »...sonst wird der kleinere Mittelstand in der momentanen politischen Kultur nicht überleben«.

// Pamela Buggenhagen

VERBANDSREGIONEN

Staffelstab für eine erfolgreiche berufliche Bildung weitergereicht

Ralf Marohn übernimmt Geschäftsführung im saz



// Gerd Poloski (links) übergibt die Geschäftsführung an Ralf Marohn (rechts) // Foto: saz

Nach über 50 Jahren in der beruflichen Bildung und 30 Jahren im saz – Schweriner Aus- und Weiterbildungszentrum e.V., trat Gerd Poloski als Geschäftsführer zum 01. Juli 2023 in den wohlverdienten (Un-)Ruhestand und übergab den Staffelstab an den langjährigen Bereichsleiter Ralf Marohn, der ab jetzt die Geschäfte führt.

Auch wir bedanken uns herzlich bei Gerd Poloski und wünschen ihm alles Gute für den neuen Lebensabschnitt! Im vergangenen Jahr überreichten wir ihm die Verbands-ehrennadel für seine Verdienste in der Aus- und Verbundausbildung, besonders für die gewerblich-technischen Berufe in Westmecklenburg. Mit Ralf Marohn folgt nun ein

Mann mit ebenso viel Tatendrang. So ist das saz maßgeblich daran beteiligt, eine Interessenvertretung für Bildungsdienstleister in Mecklenburg-Vorpommern wiederzubeleben. Ziel ist es, das Thema berufliche Bildung mehr in den politischen Fokus zu rücken. Außerdem ergeben sich mit der digitalen und grünen Transformation der Wirtschaft neue Chancen und Herausforderungen, auch in der Bildungslandschaft. Diesen zu begegnen, gelingt bekanntermaßen am besten mit vereinten Kräften.

Wir wünschen für dieses und weitere Projekte viel Erfolg und Schaffenskraft!

// Anja Kirchner

Aktiv im Ehrenamt

Die Regionalleitungen Ihres Unternehmerverbandes gehen engagiert ihrem Ehrenamt nach. Wer dahintersteckt und für was die einzelnen Mitglieder einstehen, das zeigen wir in den folgenden Ausgaben und setzen die Reihe mit dem stellvertretenden Regionalleiter Schwerin, Thomas Böhm, fort.



// Thomas Böhm, Geschäftsführer von TV:SCHWERIN und stellvertretender Regionalleiter Schwerin
// Foto: Thomas Böhm

»Wer als Unternehmer unterwegs ist, weiß, wie wichtig Netzwerken und Lobbyarbeit für die regionale Wirtschaft sind. Durch das Engagement in der Regionalleitung Schwerin des Unternehmerverbandes können wir uns konkrete Ziele stecken, die das Wirken von Unternehmern und Unternehmerinnen in der Region unterstützen. Meine konkrete Motivation: Unternehmertum sichtbarer machen und die Akteure selbst zu Wort kommen lassen. Was treibt Menschen an, selbst unternehmerisch tätig zu werden? Welche gesellschaftliche Unterstützung braucht die Wirtschaft? Was erwarten Unternehmer und Unternehmerinnen vom Unternehmerverband? Fragen, die wir immer wieder in der Regionalleitung diskutieren und daraus Handlungsoptionen für unsere Arbeit ableiten.«

Thomas Böhm

TV M-V GmbH & Co. KG

Marienplatz 1-2, 19053 Schwerin

Telefon 0385-5958750

E-Mail info@tv-schwerin.de

www.tv-schwerin.de



Speeddating mit ukrainischen Geflüchteten



Regionalleitungsmitglied Dirk Dönges präsentiert sein Unternehmen // Foto: Anne Bunkelmann



Potenzielle Mitarbeiter verfolgen gespannt den Unternehmensvorstellungen // Foto: Anne Bunkelmann

Am 13. Juni 2023 setzte der Unternehmensverband mit den Kooperationspartnern Wirtschaftsförderung NWM, Projekt Chancen in MV, Agentur für Arbeit sowie Jobcenter NWM das 2. Speeddating zwischen ukrainischen Geflüchteten und regionalen Unternehmen, im Kreistagssaal der Malzfabrik in Grevesmühlen, um.

Regionalleitungsmitglied Dirk Dönges eröffnete die Veranstaltung. Im

Anschluss stellten sich die vier anwesenden Unternehmen, Awek Protech GmbH, Diakonie Nord Nord Ost, Palmberg en + Service GmbH Büroeinrichtung sowie das DRK vor. Ca. 100 interessierte Ukrainerinnen und Ukrainer sind der Einladung gefolgt und traten mit den Unternehmensvertretern, bezüglich potenziellen Einsatzmöglichkeiten, in den direkten Austausch. Die anwesenden Dolmetscher sowie teils in der Landessprache kommunizierende

Mitarbeiter der Unternehmen unterstützten bei der Verständigung. Die Unternehmensvertreter berichteten im Anschluss von sehr guten Gesprächen.

Wir bedanken uns bei den anwesenden Unternehmen sowie allen Kooperationspartnern und hoffen, dass in der Folge einige Vermittlungen in unsere Unternehmen zustande gekommen sind.

// Georg Helbig

– Anzeige –

In Schwerin und
Wismar

SBW Aus- und Fortbildungsgesellschaft
für Wirtschaft und Verwaltung mbH



Qualifizierung von heute – Erfolg von morgen

Unser Kursangebot für Unternehmen, Arbeitnehmer und Arbeitsuchende:

- Weiterbildungen
- Sprachkurse
- geprüfte Fachwirte
- Umschulungen

Unsere Kurse sind zertifiziert und förderfähig durch die Agentur für Arbeit, das Jobcenter, den BFD oder Rentenversicherungsträger.

SBW
Eine Marke der IBB AG
Viona[®]
Die virtuelle Online-Akademie



SBW · Bergstraße 38 · 19055 Schwerin
Tel 0385 660096 · Fax 0385 660097
viona@sbwbildung.de · www.sbwbildung.de

Feierliche Abschlussveranstaltung der Jungunternehmenschule



// Die Jury bei der Beratung der Platzverteilung // Foto: Andre Wegner / Master Mobility

Am 06. Juni 2023 wurde die Jungunternehmenschule 2022/23, die seit vielen Jahren erfolgreich in Kooperation zwischen dem Ernst-Barlach-Gymnasium Schönberg und dem Unternehmerverband umgesetzt wird, feierlich in der Aula der Schule abgeschlossen. 30 Schülerinnen und Schüler haben dabei innerhalb eines Schuljahres Businesspläne für eine Schülerfirma entwickelt. Tatkräftige Unterstützung erhielten sie dabei von Unternehmerinnen und Unternehmern, die ihren Werdegang und das eigene Unternehmen vorstellten sowie fachlichen Input gaben. Die Heranwachsenden setzen sich dabei praktisch mit wirtschaftlichen Themen auseinander, lernen die regionale Wirtschaftsstruktur kennen und besuchen Unternehmen vor Ort. Somit ist das Projekt immer auch im Kontext der Berufsorientierung zu verstehen. Am Ende eines Schuljahres »pitchen« die Schülerinnen und Schüler ihre Ergebnisse vor einer fachkundigen Jury.

Traditionsgemäß eröffnete der Schulchor die Abschlussveranstaltung. Landrat Tino Schomann hielt ein Grußwort, indem er die Bedeutung des Formates »Jungunternehmenschule« herausstellte und das Engagement der Beteiligten würdigte. In der Folge stellten die 7 Gruppen ihre Businesspläne vor. Die

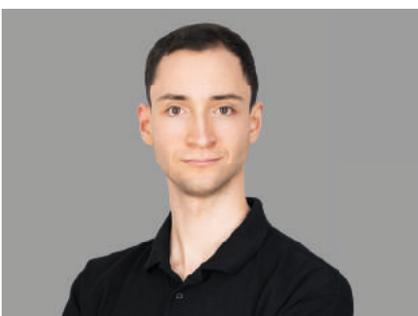
Jury, die in diesem Jahr von Ronny Freitag, Geschäftsführer der Mebak Metallbau GmbH, Manuel Krastel, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse, Jungunternehmer Tom Sell, geschäftsführender Gesellschafter von Master Consulting sowie Alexander Papazoglou, Gründer von matics, besetzt wurde, stellten, wie in der beliebten TV-Sendung »Die Höhle der Löwen«, die Investoren dar. Insgesamt wurden 7 spannende Geschäftsideen präsentiert und die ersten drei Plätze mit jeweils einem, eigens für die Veranstaltung hergestellten Pokal von Mebak Metallbau, ausgezeichnet.

Tolle Ideen wurden vorgestellt. Ein Gründerteam brachte die Vision von Turbinen hervor, die an Autobahnen und in U-Bahnhöfen installiert werden, um Energie zu erzeugen. Ein anderes Team stellte einen überzeugenden Businessplan für ein regional produziertes Bier vor. Darüber hinaus wurden die Ideen einer Hundepension mit Tagesbetreuung durch benachteiligte Jugendliche, gesundes Müsli, ein innovativer Rucksack zum Kühlen und Warmhalten von Speisen und Getränken sowie ein Schuh für alle Sportarten mit austauschbarer Sohle präsentiert.

Wir bedanken uns bei allen teilnehmenden Unternehmen, Lehrerin Katrin Langendorf für ihr Engagement sowie explizit bei Ronny Freitag für das Anfertigen eigener Pokale sowie bei Manuel Krastel von der Sparkasse mit seiner Spende in Höhe von 500 Euro für den Förderverein der Schule.

// Georg Helbig

Aktiv im Ehrenamt: Die Regionalleitung NWM stellt sich vor



// Andre Wegner Master Consulting // Foto: Andre Wegner

»Seit 2021 bin ich Mitglied der Regionalleitung NWM. Das Vernetzen und der Austausch mit anderen Unternehmerinnen und Unternehmern ist mir besonders wichtig. Ich möchte vor allem das JungunternehmerNetzwerk fördern, um mehr junge Leute aus der Region an die Selbstständigkeit heranzuführen sowie den Erfahrungsaustausch zwischen etablierten Unternehmerinnen und Unternehmern sowie jungen Startups zu fördern. Mit gemeinsamen Events und dem großen Netzwerk haben wir als Unternehmerverband die ideale Möglichkeit, unsere Region wirtschaftlich noch mehr zu stärken.«

// Andre Wegner

Andre Wegner
Master Consulting

Alter Holzhafen 15, 23966 Wismar
www.master-mobility.de



Netzwerken und Grillen

Unternehmerabend auf den Hafenterrassen in Parchim



// Fotos: UV

Anfang Juni bot ein sommerlicher Grillabend 25 Unternehmerinnen und Unternehmern aus der Verbandsregion Ludwigslust-Parchim und Schwerin die Gelegenheit, sich in einer entspannten Atmosphäre auszutauschen, neue Mitglieder kennenzulernen und ihr regionales Netzwerk zu festigen. Die Gäste genossen nicht nur das köstliche Grillbuffet, sondern auch anregende Gespräche und die malerische Kulisse des Hafens. Detlef Thoms, Regionalleiter der Verbandsregion Ludwigslust-Parchim, unterstrich die Bedeutung solcher Veranstaltungen für die lokale Wirtschaft, da sie nicht nur den Unternehmensaustausch fördern, sondern auch Synergien schaffen und neue Geschäftsmöglichkeiten eröffnen. Dieser Grillabend wurde von den teilnehmenden Unternehmen gemeinsam organisiert und von lokalen Sponsoren unterstützt, die die Wichtigkeit einer engen Zusammenarbeit in der Region Ludwigslust-Parchim hervorheben.

// Peggy Hildebrand

– Anzeige –

**Modernisieren
und Sparen**

Bäckerei & Konditorei H. Behrens

Energetisches Sanieren mit meiner Sparkasse:

- modernste, umweltschonende Ofen- und Kältetechnik
- Wärmerückgewinnung (Gewinn von Backhitze)
- Beleuchtungsanlage mit LED
- E-Mobilität
- geplant: Wärmepumpe, Photovoltaik-Anlage

Weil's um mehr als Geld geht.

 Sparkasse
Mecklenburg-Schwerin



// Fotos: UV

Rund um die Kartoffel

Unternehmerfrühstück bei Emsland Food GmbH in Hagenow



In einer Kulisse des industriellen Fortschritts – in allen Belangen, die Kartoffel betreffend – öffnete am 20. Juni 2023 die Emsland Food GmbH in Hagenow ihre Türen für ein Unternehmerfrühstück des Unternehmerverbandes Norddeutschland Mecklenburg und des Zukunftszentrums ZMV+.

Ein Event, das nicht nur den Magen füllte, sondern auch den Geist mit unternehmerischer Inspiration nährte. Der Werksleiter schilderte zunächst die spannende Unternehmensgeschichte, die von der Kraft der Innovation, flexiblen Arbeitszeitmodellen und dem Bekenntnis zur Nachhaltigkeit geprägt ist. Eine umfassende Werksbesichtigung ermöglichte den Gästen anschließend hautnahen Kontakt zu den hochmodernen Produktionsanlagen. Die Gäste erhielten exklusive Einblicke in sämtliche mögliche Produktlösungen, die aus der Kartoffel gewonnen werden können. Die Emsland Food GmbH bewegt sich zwischen Tradition und Fortschritt und dem Streben nach kontinuierlicher Verbesserung, wie sich auf der Betriebsführung überall zeigte.

Den Vormittag prägten dann einige weitere Themen, wie die globalen Herausforderungen des Klimawandels. Der Dialog

über Nachhaltigkeit und umweltbewusstes Handeln zeigte, dass auch die Emsland Food GmbH hierbei Verantwortung gegenüber der Gesellschaft und Umwelt übernimmt. Als ein Marktführer in der Lebensmittelindustrie stellt sich das Unternehmen den Herausforderungen und ist bestrebt, zukunftsfähige Lösungen zu entwickeln. Der Bürgermeister der Stadt Hagenow, Thomas Möller, unterstrich die Bedeutung dieser Bemühungen und würdigte die Rolle der Emsland Food GmbH als Vorreiter im unternehmerischen Wandel und als Schlüsselakteur in der Region.

Im Weiteren waren die Balance zwischen Tradition und Fortschritt sowie die Anwerbung und Bindung von talentierten Auszubildenden und Mitarbeitenden Gegenstand lebhafter Diskussionen an dem Vormittag. Roland Masche von der Wirtschaftsförderung Hagenow fügte einen spannenden Aspekt hinzu, indem er den aufstrebenden Smart City Standort Hagenow präsentierte. Hier zeigt sich, wie technologischer Fortschritt und unternehmerischer Pioniergeist Hand in Hand gehen können.

// Antje Winkler



Ihre Interessensvertretung der Wirtschaft

Unser Team unterstützt Sie: Von der Küste bis nach Dömitz oder Plau – sind wir in Westmecklenburg für Sie unterwegs, kommen gern persönlich in Ihr Unternehmen und vernetzen Sie bei Bedarf mit weiteren Expert:innen – oder in Richtung Politik und Verwaltung.



Geschäftsführung

Pamela Buggenhagen
0385 / 569 333
mecklenburgeuv-mv.de



Sekretariat

Birgit Petermann
0385 / 569 333
mecklenburg@uv-mv.de



Arbeits- und Sozialrechtliche Beratung

Carolin Hegewald
0176 / 1054 0715
schwerin@uv-mv.de



Frauen und Führung

Peggy Hildebrand
0173 / 440 1802
ludwigslust-parchim@uv-mv.de



Selbstständige und Weiterbildung

Georg Helbig
0179 / 5340 041
nordwestmecklenburg@uv-mv.de



Fachkräftesuche, Personalentwicklung und Weiterbildung

Anja Kirchner
01520 / 9457 468
kirchner@uv-mv.de



Finanzen Projektbezogen

Antje Fermumm
0177 / 364 8007
fermumm@uv-mv.de



Digitale und Grüne Transformation

Julia Schreier
0179 / 53 400 40
schreiereuv-mv.de



Digitale und Grüne Transformation

Antje Winkler
0151 / 5558 0558
winklereuv-mv.de

Folgen Sie uns:



www.uv-mv.de

Juli 2025 | Fotos: Ecki Raff

Das Team im UV – kurz vorgestellt:

Wir fungieren als Ihre Interessensvertretung der Wirtschaft und unterstützen Sie von der Küste bis nach Dömitz oder Plau.

Wir sind in Westmecklenburg für Sie unterwegs, kommen gern persönlich in Ihr Unternehmen und vernetzen Sie bei Bedarf mit weiteren Expert:innen oder in Richtung Politik und Verwaltung.

Alter Schwede...

Lunch-Meeting in der Hansestadt Wismar

Am 15. Juni trafen sich 15 Unternehmerinnen bzw. Geschäftsführerinnen zum Lunch Meeting unseres UV FrauenNetzwerkes. Diesmal lud der Unternehmerverband in die Hansestadt Wismar in das Traditionshaus »Alter Schwede« ein. Die Teilnehmerinnen kamen aus allen

drei Verbandsregionen, sogar aus dem Grenzgebiet zu Brandenburg. Bei leckerem Essen wurde sich ausgetauscht und gleich fünf Teilnehmerinnen waren zum ersten Mal dabei - vier von Ihnen nutzten den Austausch, um erste Einblicke in den Verband und seine Arbeit

zu erhalten. Die zweistündige Mittagspause verging wieder wie im Fluge. Alle waren sich einig, hier wieder einmal einkehren zu wollen.

// Antje Fermumm

»Grüner Dienstag«

Erfolgreiche Fortsetzung der Reihe



// Grüner Dienstag im Vielanker Brauhaus // Foto: UV

Im Juli 2023 fand ein inspirierender, vom Vorgängerprojekt ursprünglich ins Leben gerufener, "Grüner Dienstag" im malerischen Vielanker Brauhaus statt. Das Thema des Abends war: Energiemanagementsysteme - Einführung für KMU. Marcus Triller, Referent vom Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik an der Universität Rostock, sprach vor einem aufmerksamen Publikum über die Herausforderungen, Komplexität und die zahlreichen Vorteile von Energiemanagementsystemen.

Besonders faszinierend war die Resonanz der Teilnehmenden aus der Touris-

musbranche, die ein deutliches Interesse an weiterführender Beratung zeigten. In diesem Zusammenhang übernahm das Zukunftszentrum MV+ eine entscheidende Rolle als kompetenter Lotse und ermöglichte den Teilnehmenden zusätzliche Einblicke in das Thema. Die lebhaften Diskussionen und der engagierte Austausch unter den Anwesenden verdeutlichten das klare Bestreben der Teilnehmenden, sich aktiv für eine nachhaltige Zukunft einzusetzen.

Unser "Grüner Dienstag" schafft eine Plattform, um Unternehmen und hochwertige Expertise zusammenzubringen

und gemeinsam die Herausforderungen im Bereich Nachhaltigkeit anzugehen. Wir möchten allen Teilnehmenden, Marcus Triller und dem Vielanker Brauhaus herzlich für die großartige Unterstützung danken! Es ist ermutigend zu sehen, wie Unternehmen und Fachleute sich für eine grüne Zukunft engagieren und zusammenarbeiten, um positive Veränderungen herbeizuführen. Wir freuen uns auf weitere inspirierende Veranstaltungen, die dazu beitragen, unsere Gesellschaft nachhaltiger und umweltfreundlicher zu gestalten.

// Antje Winkler

Meine größten Learnings

UV JungunternehmerNetzwerk nutzt das Sommerwetter zum Austausch

Die größten Learnings als Unternehmerin und Unternehmer - darum ging es im Sky Beach Club am 8. Juni 2023 in Schwerin. Bei »Sonne satt« trafen sich Gründungsinteressierte, Solo-Selbständige, Start-ups und junge Familienunternehmerinnen aus Schwerin, Wismar, Hagenow und Neustadt-Glewe. Marc Walter teilte dazu spannende Erfahrungen aus seiner

eigenen Selbständigkeit und als Mentor von Start-ups und Unternehmen. Alle waren sich einig, man steht vor ähnlichen Herausforderungen - Personalmangel, Bürokratie, Arbeitskultur, aber auch das Durchhalten von Durststrecken waren Thema. Gesprächsbedarf gab es daher genug.

// Anja Kirchner



// UV JungunternehmerNetzwerk mit Marc Walter zum Austausch im Sky Beach Club // Foto: UV

- Anzeige -

Voll auf Kurs!

Jetzt die passende Weiterbildung finden!



Scannen,
finden,
weiterbilden!



[weiterbildung-mv.de](https://www.weiterbildung-mv.de)

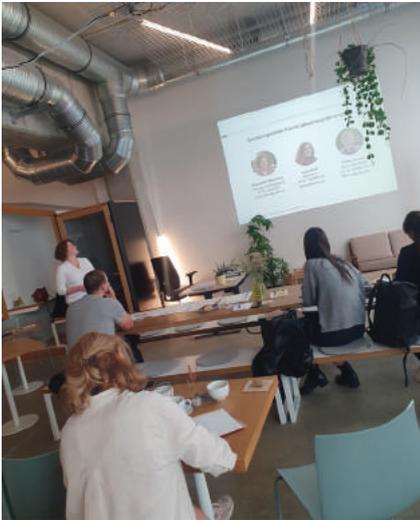


weiterbildung-mv.de
Die Weiterbildungsdatenbank
für Mecklenburg-Vorpommern



Kofinanziert von der Europäischen Union

PersonalerTALK: Lebenslanges Lernen und Social Skills ... nice to have oder must have für Unternehmen?



// PersonalerTALK im Coworking Café tisch // Fotos: UV

Am 1. August 2023 trafen sich rund 15 Personalverantwortliche aus Unternehmen und beruflicher Bildung zum Austausch im Coworking Café tisch in Schwerin. Anlass war der Abschluss des transeuropäischen Erasmus+ Projektes BECOMING. So wurden die Ergebnisse der letzten drei Jahre, mit wertvollen Tipps und Materialien für die Personalarbeit, vor allem zur Förderung von Geringqualifizierten, von Thomas Blum, RegioVision GmbH Schwerin, und dem Unternehmerverband vorgestellt. Neben Instrumenten für die Personalentwicklung und Berufsberatung wurden Selbstlernmaterialien für Beschäftigte erarbeitet, um Soft Skills aber auch die persönliche Entwicklung zu fördern.

« Mehr Infos unter www.becoming.eu.



Im Anschluss gab Martina Schwartzer von der Weiterbildungsdatenbank MV einen Einblick in die aktuell 10.000 aktiven Weiterbildungsangebote über die Plattform www.weiterbildung-mv.de. Thema war dabei auch die geplante Änderung der Weiterbildungsförderung zum 1. April 2024, die eine deutlich unbürokratischere Unterstützung für Unternehmen vorsieht.

«



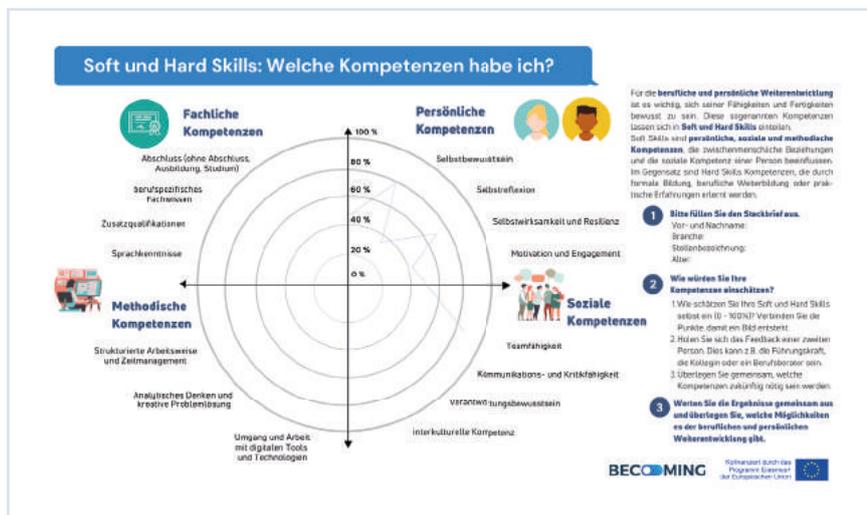
Nach einer kleinen Frühstückspause ging es in den nächsten großen The-

menkomplex: die Suche und Integration internationaler Beschäftigter. Dazu stellte Thomas Blum von RegioVision GmbH das neue Projekt MONI vor. Neben Sprachtraining stehen hier Integration und Begleitung geflüchteter Menschen im Fokus. Für Hospitation und Praktika sind Unternehmen aus Schwerin jederzeit als Kooperationspartner herzlich willkommen - die ersten Teilnehmenden sind sogar bereits in ein Arbeitsverhältnis vermittelt worden!

Wer weitere Informationen zum Thema internationaler Fachkräfte wünscht, kann sich gern an Elisabeth Wächtler und ihr Team von der Beratungsstelle Fachkräfteeinwanderung MV wenden. Sie gab beim PersonalerTALK einen Überblick zum neuen Fachkräfteeinwanderungsgesetz, aber auch die Vermittlung zu Ansprechpartnern und Integrationsinitiativen im Land sowie Unterstützung bei bürokratischen Hürden gehören zu ihrem kostenlosen Beratungsangebot.

Wir sagen herzlichen Dank für die vielen Impulse und den regen Austausch!

// Anja Kirchner



// Thomas Blum

PROJEKTE

Neues Verbandsprojekt: KOMPASS Mecklenburg-Vorpommern – Hilfe für Soloselbstständige

Für **gewerbliche und freiberufliche Soloselbstständige** gab es bislang wenig Aufmerksamkeit, wie diese gerade während der Coronazeit erfahren mussten. Nun hat die Politik diesen Teil der Wirtschaft doch als nicht unerheblich erkannt und will beitragen, diesen zu stützen. Auch "Einzelkämpfer" sollen krisenfester und gegenüber der Konkurrenz wettbewerbsfähiger aufgestellt sein. Sie haben im Unterschied zu größeren Unternehmen aber ihre ganz eigenen Themen und Bedarfe.

Wir haben uns daher als Verband um ein Projekt des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales bemüht, mit dem wir nun **Ausgaben für Qualifizierung und Weiterbildung bis zu 4.500 Euro** fördern lassen können. Sie melden sich bei uns, wir prüfen als sogenannte "Anlaufstelle" Ihre Fördervoraussetzungen, helfen bei der Identifizierung von Qualifizierungsthemen, bei der Antragstellung und Abrechnung nach absolvierter Weiterbildung.

Projektdetails "KOMPASS Mecklenburg-Vorpommern – Hilfe für Soloselbstständige"



// Georg Helbig // Foto: Eckli Raff

Antrag: Antragsstellung für Soloselbstständige ist ab 17.07.2023 möglich

Ziel: Zugang zu Qualifizierungsleistungen, um Perspektiven für eine zukunftssichere Soloselbstständigkeit zu schaffen

Zielgruppe: Soloselbstständige, Freiberufler mit max. 1 Vollzeitäquivalent an Beschäftigten

Laufzeit: 01.06.2023 - 30.04.2026

Es werden Qualifizierungsmaßnahmen zum Erwerb von Querschnittskompetenzen (z.B. Betriebswirtschaft, Marketing, Arbeitsrecht, digitale Arbeitsplatztechnologien, versicherungstechnische Fragestellungen, usw.) bei einem zertifizierten Träger mit einem Umfang von **mindestens 20 Stunden** gefördert. Die Soloselbstständigkeit muss **hauptberuflich** (mind. 51% der Einkünfte) ausgeübt werden und seit **mindestens 2 Jahren** bestehen. Die Kosten der Qualifizierung werden vom Soloselbstständigen vorfinanziert und nach Beendigung, sowie erfolgreicher Prüfung durch das BMAS in Höhe von 90 Prozent bzw. bis zu 4.500 Euro erstattet.

Ausführlich kann man zum Programm KOMPASS unter www.esfplus.de/kompass nachlesen. Als Anlaufstelle beraten wir Sie gern zu allen Fragen und begleiten dann bei der Beantragung und Abrechnung.



»

// Pamela Buggenhagen,
Georg Helbig



Ansprechpartner:
Georg Helbig
Tel. 0179 53 400 41 oder
per Mail: helbig@uv-mv.de

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Roboter in der Gastronomie

– der Anfang ist gemacht

Im Rahmen des Projektes Zukunftszentrum Mecklenburg-Vorpommern+ hat sich uns, durch innovative Ansätze in der Gastronomiebranche, ein faszinierender Blickwinkel auf die Robotik eröffnet. Von robotischen Servicemitarbeitern bis hin zu automatisierten Küchenprozessen – die Robotik entwickelt sich derzeit rasant durch mutige touristische und gastronomische Unternehmen in MV. Durch den Einsatz von Robotern in ersten Betrieben wird nicht nur die kulinarische Szene verändert, sondern auch die technischen Möglichkeiten erweitern sich enorm.

Die Integration von KI-Technologien in Restaurants, Cafés und anderen gastronomischen Einrichtungen hat das Potenzial, die Art und Weise, wie wir essen, trinken und den Service genießen, grundlegend zu verändern. KI in der Gastronomie bietet eine Vielzahl von Möglichkeiten zur Verbesserung der Betriebsabläufe, Effizienzsteigerung, Personalentlastung und Erhöhung der Kundenzufriedenheit. Von automatisierten Bestell- und Zahlungsprozessen bis hin zu robotergestütztem Gästeservice - die Einsatzmöglichkeiten von KI-Technologien sind vielfältig und revolutionär.

Die Roboter sollen vor allem den Gästeservice verbessern, indem sie das Personal von lästigen "Laufarbeiten" entlasten, damit sich diese auf die Gästebetreuung konzentrieren können. Sie nutzen eine KI-gesteuerte Technik, um sicher in den Räumen zu navigieren und den Gästen Essen und Getränke zu servieren.

Neben der Gastronomie werden Roboter auch in anderen Branchen bereits umfangreich eingesetzt, um Mitarbeitende zu entlasten.

Vielseitige Einsatzgebiete von Robotik in verschiedenen Branchen

Die Robotik hat eine beeindruckende Bandbreite von Einsatzgebieten in unterschiedlichen Branchen erreicht. Immer mehr Roboter übernehmen vielfältige Aufgaben und tragen dazu bei, Arbeitsabläufe zu optimieren und die Qualität der Dienstleistungen zu verbessern. Hier sind einige Bereiche, in denen Roboter unterstützend tätig sind:

Gastronomie:

- Roboter-Baristas in Cafés
- Roboter-Kellner in Restaurants

Hotel- und Gastgewerbe:

- Automatisierte Check-in-Roboter für reibungslose Ankünfte
- Serviceroboter für Zimmerreinigung und Gepäcktransport

Reinigungsdienste:

- Autonome Reinigungsroboter für effiziente Bodenreinigung

Gesundheitswesen:

- Chirurgische Assistenzroboter für präzise Operationen
- Roboter in der Rehabilitation, um Therapieprozesse zu unterstützen

Fertigungsindustrie:

- Industrieroboter für sichere und präzise Produktionsprozesse

Energieerzeugung:

- Roboter für Wartung und Inspektion von Windkraftanlagen und Solarmodulen
- Unterwasserroboter für Reparaturen an Unterwasseranlagen

Transportwesen:

- Selbstfahrende Lieferroboter für die letzte Meile
- Autonome Fahrzeuge für den Personentransport

Landwirtschaft:

- Agrarroboter für Ernte und Pflanzenpflege
- Drohnen zur Überwachung großer Felder

Logistik und Lagerhaltung: //

- Roboter für Kommissionierung und Verpackung von Waren

Bildungswesen: //

- Roboter zur Unterstützung von Schülern mit besonderen Bedürfnissen
- Virtuelle Assistenten für Online-Lernen und Fernunterricht

Die Robotik hat bereits heute einen nachhaltigen Einfluss auf unser tägliches Leben und wird zweifellos in Zukunft noch weitere faszinierende Entwicklungen hervorbringen. Von der Medizin bis zur Gastronomie - Roboter gestalten eine innovative Zukunft für zahlreiche Branchen.

Das Projekt Zukunftszentrum MV+ beschäftigt sich intensiv mit diesen und anderen fortschrittlichen Technologien. Kontaktieren Sie uns gerne: www.zukunftszentrum-mv.de



// Antje Winkler, Julia Schreier



Gefördert durch:



- Anzeige -

Anfangen & Auffangen

NEU: Stark im Job
 – Coaching für den Arbeitseinstieg,
 Stabilisierung
 einer Beschäftigungsaufnahme



In Schwerin und Ludwigslust!
 Telefon 0385 777 860 60
 E-Mail willkommen@moredu.de

www.moredu.de



Neuer Spirit für berufliche Bildung: Warum braucht es Austausch und Netzwerke?

»Unser heutiges Wissen reicht nicht bis zum Lebensende. Vielleicht nicht mal bis nächstes Jahr. Neues Wissen, neue Lernkonzepte und Qualifizierungswege werden gebraucht, um kollektive gesellschaftliche und betriebliche Herausforderungen zu bewältigen«, doch das allein reicht nicht, sagt Peter Grünheid vom Weiterbildungsverbund Bildungsökosystem Nordwest bei der Fachtagung zum »Aufbau von Weiterbildungsverbänden« bei der Bundesvereinigung der deutschen Arbeitgeber – BDA in Berlin.



// Peter Grünheid stellt die Initiative »Nordbeat – der Norden macht Zukunft« der 11 norddeutschen Weiterbildungsverbände, bei der wir ebenfalls als Weiterbildungsverbund WeDiKo Teil sind, vor (links) // Fotos: UV



Die digitale und grüne Transformation in Zeiten von Arbeits- und Fachkräftemangel ist insbesondere in strukturschwachen Regionen eine Herausforderung. Externe Faktoren wie Marktveränderungen, Wirtschaftsentwicklungen und gesetzliche Rahmenbedingungen wirken hier je nach Branche und Unternehmensgröße un-

terschiedlich komplex und stark. Doch gemeinsam ist man weniger allein. Wissen und Erfahrungen branchenübergreifend auszutauschen, fördert Innovationskraft und Widerstandsfähigkeit in anspruchsvollen Zeiten. So trafen wir uns mit Expertinnen und Experten und waren gleichzeitig Impulsgeber bei der Zukunftswerkstatt

Weiterbildung bei Trebing & Himstedt in Schwerin, bei der Fachtagung zur beruflichen Bildung des Schweriner Aus- und Weiterbildungszentrum e.V. und organisierten den Austausch zu Green Skills im Berliner Futurium.

// Anja Kirchner



// Regionaler und überregionaler Austausch zwischen Schwerin und Berlin



WeDiKo
Weiterbildung mit Rückenwind

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Finanziert von der
Europäischen Union
NextGenerationEU



Bundesprogramm zum Aufbau von
Weiterbildungsverbänden

Sommerparty in Salem

10 Jahre »Aufstieg in Unternehmen – Mentoring für Frauen in der Wirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern«



// 10 Jahre Aufstieg in Unternehmen // Fotos: UV

Ein bedeutender Meilenstein wurde am 9. Juni 2023 erreicht und gefeiert: Zehn Jahre erfolgreiche Unterstützung von Frauen in Mecklenburg-Vorpommern auf ihrem Weg in die Spitzenpositionen der Wirtschaft. Mit einer Sommerparty in Salem wurde das Jubiläum des Programms "Aufstieg in Unternehmen – Mentoring für Frauen in der Wirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern" gefeiert, das 2013 mit viel Ehrgeiz und 52 ambitionierten Mentees gestartet war. Heute, nach einem Jahrzehnt intensiver Arbeit, haben beeindruckende 539 Frauen in sieben Durchgängen von diesem Programm profitiert und dadurch ihre berufliche und persönliche Entwicklung auf eine neue Ebene gehoben.

Die Erfolgsgeschichten, die aus diesem Cross-Mentoring Programm hervorgegangen sind, sind beachtlich. Über die Jahre hinweg haben Frauen ihre verborgenen Stärken entdeckt, ihr Führungspotenzial entfaltet und frische Ideen in die Geschäftswelt eingebracht. Mentorinnen und Mentoren haben nicht nur Wissen vermittelt, sondern auch wertvolle Verbindungen geschaffen, die über die Grenzen des Programms hinaus Bestand haben.

Die Feier zum zehnjährigen Jubiläum war eine denkwürdige Gelegenheit, auf

die erzielten Erfolge zurückzublicken und die Meilensteine zu würdigen, die auf diesem aufregenden Weg erreicht wurden. Die bewegenden Geschichten, die diese Reise geprägt haben, wurden gefeiert und anerkannt. Es wurde mit Stolz auf die außergewöhnlichen Leistungen der Mentees geblickt, die mit Unterstützung ihrer Mentorinnen und Mentoren nicht nur Grenzen überwunden haben, sondern auch ihre Träume und Ziele verwirklichen konnten.

Die Jubiläumsfeier war nicht nur ein Rückblick auf Erfolge, sondern auch eine Gelegenheit, den engagierten Mentorinnen und Mentoren herzlich zu danken. Ihre Zeit, ihre Hingabe und ihre Bereitschaft, anderen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, bilden nach wie vor das Fundament dieses beeindruckenden Programms. Jeder Moment des Austauschs zwischen Mentor und Mentorinnen und Mentees hat nicht nur Wissen weitergegeben, sondern auch Vertrauen aufgebaut und Perspektiven erweitert. Dabei besonders hervorzuheben ist das außerordentliche Engagement der Mentorinnen und Mentoren, die ihre Fachkenntnisse, ihre wertvollen Erfahrungen und ihre Offenheit uneigennützig geteilt haben. Ihr Wirken hat maßgeblich zur Entwicklung und Karriere vieler Frauen beigetragen und zeigt eindrucksvoll, wie

wichtig solche Mentoring-Beziehungen für die persönliche und berufliche Weiterentwicklung sind.

Bei sommerlichem Wetter und guter Musik herrschte dann auch ausgelassene Stimmung. Neben einem köstlichen Kuchen- und Grillbuffet gab es kleine Gruppenaufgaben, die den Austausch und das Miteinander förderten. Kreativität fand ihren Platz in der gemeinsamen Gestaltung eines beeindruckenden Gruppenfotos.

Ein herzlicher Dank geht an alle Sponsoren und fleißigen Helfenden, die zum Erfolg dieser Veranstaltung beigetragen haben.

Mit dem Jubiläum wurde in Salem nicht nur ein Meilenstein gefeiert, sondern es wurde auch die Bedeutung der Förderung von Frauen in der Wirtschaft deutlich gezeigt. Die Erfolge der letzten zehn Jahre sind Ansporn und Motivation für die kommenden Jahre, in denen das Programm weiterhin Frauen ermutigen und unterstützen wird, ihre beruflichen Ziele zu erreichen und ihre Potenziale voll auszuschöpfen.

// Peggy Hildebrand



»Die Jubiläumsfeier war ein voller Erfolg und ihr habt genau die richtige Mischung aus Input und Freiheit gegeben. Es hat mir unglaublich viel Spaß gemacht und ich freue mich über die vielen neuen Kontakte, die ich knüpfen konnte. Danke an euch für die tollen Vorbereitungen!«

Tabea Troschke
Mentee

„Aufstieg in Unternehmen – Mentoring für Frauen in der Wirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern“

ist ein Projekt zur Förderung von Frauen bei ihrem Aufstieg, mit dem Ziel den Anteil von Frauen in Führungspositionen zu erhöhen.

Infos unter: www.aufstieg-in-unternehmen.de

Der 8. Durchgang startet am 01.01.2024.

Bei Interesse melden Sie sich gern.



Das Projekt wird gefördert durch das Ministerium für Justiz, Gleichstellung und Verbraucherschutz MV aus Mitteln des Europäischen Sozialfond ESF+



Kofinanziert von der
Europäischen Union



Mecklenburg-Vorpommern
Ministerium für Justiz,
Gleichstellung und
Verbraucherschutz



AUFSTIEG IN UNTERNEHMEN



// Netzwerken bei Sonnenschein // Fotos: UV

Kontakt

Peggy Hildebrand

Unternehmerverband Norddeutschland
Mecklenburg-Schwerin e.V.
Mobil: 0173 4401802, hildebrand@uv-mv.de

Juliane Brunk

Bildungswerk der Wirtschaft gGmbH
Mobil: 01522 9207366, brunk@bdw-mv.de

Sommerlicher Endspurt

Europäische Partner treffen sich zum Abschluss in Rostock



// Sommerlicher Abschluss am Warnemünder Strand // Foto: UV

Am 12. und 13. Juni 2023 trafen sich die Projektpartner des Erasmus+ Projektes BECOMING aus Tschechien, Italien und Deutschland letztmalig zum persönlichen Austausch in Rostock.

Ziel des Projektes ist es, Beschäftigte in kleinen und mittleren Unternehmen beim Thema lebenslanges Lernen zu unterstützen und das Thema Personalentwicklung im Unternehmen voranzutreiben - vor allem Geringqualifizierte haben hier hohen Unterstützungsbedarf.

Auch wenn in allen drei Ländern die Herausforderungen durch Demografie, digitalen und grünen Wandel ähnlich sind, so sind die Strukturen im Bereich der Aus- und Weiterbildung und deren Fördermöglichkeiten teilweise sehr unterschiedlich - hier konnten alle Projektpartner viel voneinander lernen!

Highlight des Treffens war die gemeinsame Dampferfahrt vom Rostocker Stadthafen nach Warnemünde bei schönstem Wetter. Für viele war es der erste Besuch der Ostseeküste, der sicherlich nicht der letzte gewesen sein wird.

// Anja Kirchner

ITALIEN

»Raising awareness of the importance of lifelong learning among Italian, German and Czech low-skilled workers has been quite a challenge for us, and we are pleased with the feedback we have received so far. All the material we created is freely available on the project website www.becoming.eu.«

Marco Tuci,
Fabrizio Coccetti,
Mirco Mirabilio



»

TSCHECHIEN

»Together, let's continue to embrace the power of learning and unlock endless possibilities in our professional journeys!«

Lucie Ficková und Markéta Šandová

BECOMING



Kofinanziert durch das
Programm Erasmus+
der Europäischen Union

UNTERNEHMERSGESCHICHTEN

Kein Heckmeck, kein Schlips, kein Kragen...

Bernd Vorberg Objekt-Einrichtungen Schwerin

So beschreibt Tischlermeister Heiko Körner die Arbeit, die er und seine 12 Mitarbeiter leisten sowie die Atmosphäre, die dabei herrscht. Von privaten Aufträgen der Einzelanfertigung bis zur Projektentwicklung deckt die Bernd Vorberg Objekt-Einrichtungen und Möbeltischlerei alles ab. Das reicht von der Ausstattung von Kliniken, Schulen, Kindergärten und Büroräumen bis zur privaten Küche und Möbelstücken. Alles wird hier individuell gefertigt. »Es ist einfach ehrliche Arbeit«, meint Heiko Körner dazu.

Seit 20 Jahren ist er Tischlermeister und vor fast 10 Jahren übernahm er den Betrieb von Bernd Vorberg, bei dem er vorher schon arbeitete. Dieses Jahr wird die Firma 30 Jahre alt. Aber von großen Feierlichkeiten sieht er ab. Lieber verbringt er das Jubiläum mit seiner Belegschaft bei deftigem Essen und einem gemeinsamen Bier. Man merkt, dass dieses lockere Arbeitsklima hier gelebt wird. Dabei hat auch er mit den aufkommenden Problemen unserer Zeit zu kämpfen: steigender Verwaltungsaufwand, Preiserhöhungen und der Lehrlingsausbildung. »Allein die administrativen Hürden bei Ausschreibungen sind von kleinen Tischlereien nicht mehr zu stemmen«. Bei öffentlichen Aufträgen müsse schnell gearbeitet werden, was Druck erzeuge und präzise Planung erfordere. Seit dem Krieg in der Ukraine steigt auch die Abhängigkeit von Zulieferern. Die dadurch aufgekommenen Preiserhöhungen lassen sich immer schlechter kompensieren. Auch die steigenden Kundenanforderungen wie integrierte Beleuchtung oder Smart Home Technologie wie z.B.

im Home-Office Bereich stellen Veränderungen dar, denen sich die Tischler täglich stellen. Das erfordert ein immer breiter gefächertes Fähigkeitsspektrum seiner Mitarbeiter.

Trotz der jedem Unternehmer bekannten Herausforderungen ist Heiko Körner zufrieden. Das Unternehmen solle so bleiben, wie es ist. Es genießt einen guten Ruf und ist bundesweit im Einsatz. Vergrößern will er sich nicht, das bestehende Team stemmt die Hürden, sodass er auf Kontinuität setzt.

Schlussendlich liegt es dem Tischlermeister noch daran, einen hartnäckigen Mythos aus der Welt zu räumen. »Es ist ein Vorurteil, dass alle denken, Möbel vom Tischler sind nicht bezahlbar.« Dabei werden hier individuelle Vorstellungen der Kunden zu fairen Preisen umgesetzt.

// Elisa Jureit

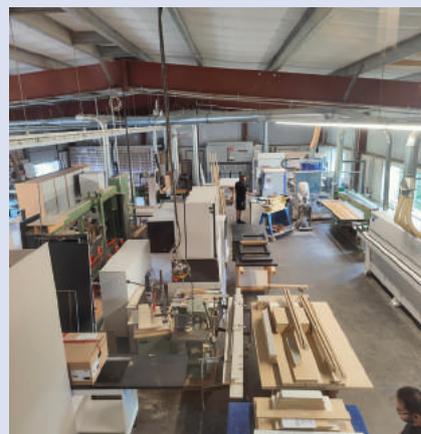
Kontakt:

BERND VORBERG Objekt-Einrichtungen
u. Möbeltischlerei e.K. | Inh. Heiko Körner
Nikolaus-Otto-Straße 5 b, 19061 Schwerin
0385 5574895, info@vorbergobjekt.de

www.vorbergobjekt.de



// Heiko Körner vor seiner Tischlerei in Schwerin Süd



// Die Fertigungshalle // Fotos: UV



Das Gold der Erde

EMSLAND FOOD GMBH Werk Hagenow



// Fotos: Bernd Hempen

EMSLAND GROUP[®]
using nature to create

Die EMSLAND Food GmbH mit Sitz in Hagenow ist eng mit der Entwicklung der Lebensmittelindustrie in der Region verbunden. Bereits 1969 wurde der Grundstein für den Standort in Hagenow gelegt. Bis 1990 stand hier die einzige Pommes Frites Fabrik der ehemaligen DDR. Neben den begehrten Tiefkühlprodukten wurden auch schon in kleinem Umfang Püree und Kloßprodukte hergestellt. Mit der Wende wurde die Pommes Frites Produktion aus wirtschaftlichen Gründen eingestellt und der Fokus auf Kartoffelflocken gelegt, welche in unterschiedliche Produkte für die weiterverarbeitende Industrie, aber auch für den Lebensmitteleinzelhandel einfließen. Durch innovative Produktionsverfahren und hohe Qualitätsstandards gewann die damalige Mecklenburger Kartoffelveredlung GmbH schnell an Reputation und konnte sich international etablieren. Zu Beginn des Geschäftsjahres 2013/2014 wurde die Emsland-Stärke GmbH Hauptgesellschafter der Mecklenburger Kartoffelveredlung, so dass man seit dem 01.07.2013 als Emsland Food, Werk Hagenow firmiert. Die bis dahin bestehende Mecklenburger Kartoffelveredlung GmbH ist am Standort weiter als Vertriebsgesellschaft für den Lebensmitteleinzel- und Großhandel zuständig. In den folgenden Jahren expandierte die EMSLAND Food GmbH kontinuierlich. Durch Investitionen in moderne Technologien und Produktionsanlagen konnte das Unternehmen

seine Produktionskapazitäten nahezu verdoppeln, das Sortiment erweitern und ist heute in vielen Bereichen ein führender Marktteilnehmer. Die EMSLAND Food GmbH hat sich immer stark mit der Region Hagenow verbunden gefühlt. Das Unternehmen engagierte sich frühzeitig für lokale Landwirte und arbeitete eng mit ihnen zusammen, um hochwertige Rohstoffe zu beziehen. Darüber hinaus setzte die Firma verstärkt auf Nachhaltigkeit und Umweltschutz, indem sie umweltfreundliche Produktionsprozesse einführte und auf ressourcenschonende Verpackungslösungen setzte.

»In enger Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten setzen wir schon lange auf regionale Rohstoffe und schaffen es weitgehend auf fossile Energieträger zu verzichten. Damit ist eine solide Basis für die Zukunft geschaffen.«

Sebastian Dykhuis
Werksleiter EMSLAND FOOD
GMBH, Werk Hagenow

Durch anhaltende Investitionen in Forschung und Entwicklung gelang es der EMSLAND Food GmbH, immer wieder innovative Lebensmittelprodukte zu entwickeln, die den sich verändernden Kundenbedürfnissen gerecht wurden. Dies führte nicht nur zu einer Stärkung der Position auf dem nationalen Markt, sondern auch zur Erschließung inter-



nationaler Märkte. Im Laufe der Jahre baute das Unternehmen strategische Partnerschaften und Kooperationen mit anderen Unternehmen der Lebensmittelindustrie auf. Diese Zusammenarbeit ermöglichte es, Know-how zu erweitern, neue Vertriebswege zu erschließen und Synergieeffekte zu nutzen. Heute zählt die EMSLAND Food GmbH zu den führenden Lebensmittelherstellern in der Region und darüber hinaus. Das Unternehmen ist bekannt für seine qualitativ hochwertigen Produkte, innovative Ansätze und sein Engagement für Nachhaltigkeit. Die EMSLAND Food GmbH ist stolz darauf, einen Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung der Region Hagenow und zur Lebensmittelversorgung in Deutschland aber auch weltweit zu leisten. Sie strebt weiterhin danach, neue Märkte zu erschließen, die Produktpalette zu erweitern und gleichzeitig ihren Werten treu zu bleiben.

// Antje Winkler

Die Suche nach Werten und dem Streben, der eigenen Arbeit Bedeutung zu verleihen...



// Unternehmer Philip Schirmer // Foto: Philip Schirmer



// Niederlassungsleiter Wismar; Jan Clasen

Philip Schirmer, einstiger Mitbegründer einer Akademie, die über ein Jahrzehnt hinweg Hunderttausende im Vertrieb von Telefonen für einen globalen Kommunikationsriesen schulte, fand seine Inspiration im Motto »Connecting People«. Seine Zeit in Afrika, wo er Niederlassungen betrieb, prägte ihn inmitten des digitalen Wandels und der Telekommunikationsrevolution.

Nach seiner Rückkehr nach Deutschland spürte Philip eine Veränderung. Er veräußerte seine Unternehmensanteile, widmete sich der Familie und den greifbareren Werten. 2013 gründete er in Köln die mamamatrix, um digitales Projektmanagement zu meistern und ein Netzwerk von Kreativen zu integrieren.

Das Unternehmensangebot erstreckte sich von Design, Apps und Websites bis zur Konzern-KI-Integration. Ein Fokus war klar: Zusammenarbeit ist anspruchsvoll, auch mit sich selbst. mamamatrix brachte Menschen zusammen, basierend auf Werten wie Ehrlichkeit, Loyalität und Gerechtigkeit.

2020 folgte die Fusion von digitaler und emotionaler Intelligenz, angetrieben von einem US-amerikanischen Freund. Diese Herangehensweise, einst für den sozialen Zusammenhalt in Problemvierteln konzipiert, wurde auf Unter-

nehmen angewandt. Jan Clasen erweiterte das Team und etablierte eine Niederlassung in Wismar.

In den Pandemie Jahren entwickelten Philip und Jan Kurse, um Transformation emotional und digital anzugehen. Ihre Methode stellte Menschen in den Mittelpunkt, nutzte Wissenschaft und Technologie, um authentische, moderne und effiziente Unternehmen zu formen.

Seit 2021 agiert mamamatrix erfolgreich im deutschen Markt. Mit starkem Partnernetzwerk begleitet sie Unternehmen in nachhaltigen Veränderungen, indem sie emotionale und digitale Transformation verknüpft. Die Geschichte von mamamatrix ist ein Wegweiser für sinnvolles Unternehmertum und Werteorientierung in einer sich wandelnden Welt.

// Jan Clasen & Philip Schirmer

MAMAMATRIX

Kontakt:

Niederlassung Nord:

Alter Holzhafen 17a, 23966 Wismar

jan.clasen@mamamatrix.com

+49 1573 272 06 66

www.mamamatrix.com



NEUE MITGLIEDER

// Juni 2023
Physiotherapie Paulsen-Körperconcept
 Matthias Paulsen
 Wossidlostraße 6
 19059 Schwerin

// Juni 2023
Lisa Böseke Immobilien
 Jollenweg 4
 23970 Wismar

// Juni 2023
Pflegedienst Moll GmbH
 Thomas Moll
 Jahnstraße 7
 23936 Grevesmühlen

// Juli 2023
WALD-COACH
 Petra Dittmar
 Klöresgang 5
 19053 Schwerin

// Juli 2023
**Gesellschaft zur Förderung der
 Fachbetriebe für Gebäudetechnik in
 M-V mbH**
 Kay Wittig
 Ellerried 1
 19061 Schwerin

// Juli 2023
**Vink Chemicals
 Produktionsgesellschaft mbH**
 Stephan Lauer
 Carl-Tackert-Strasse 21
 19061 Schwerin

// Juli 2023
VSS GmbH
 Mario Schemmel
 Altwismarstraße 5
 23966 Wismar

// Juli 2023
MEDICATRIX
 Robert Wiesner
 Hagenower Straße 73
 19061 Schwerin

// August 2023
Sternentaler Schwerin e.V.
 Heiko Höcker
 Arsenalstraße 13
 19053 Schwerin

// August 2023
Alphabelt
 Inh. Dirk Hammer
 In de Rahnk 23
 19273 Sumte

// August 2023
TecMed Deutschland GmbH
 Raino Sump
 Ludwigs-Bölkow-Straße 12
 19061 Schwerin

– Anzeige –



**TAGEN & FEIERN
 IM ALPINCENTER**

Tagungspauschalen
 ab 39,50 € p.P.
 Mottoparty „Oktoberfest“
 inkl. Buffet
 ab 48,90 € p.P.
 Après Ski Triathlon
 ab 17,90 € p.P.

alpincenter.com
 WITTENBURG

**Infos + Reservierung: Tel. 038852 234 410,
 bankett@alpincenter.com oder www.alpincenter.com**
 Hotel Hamburg-Wittenburg van der Valk GmbH | Zur Winterwelt 1 | 19243 Wittenburg

alpincenter Wittenburg

Business für Gipfelstürmer!

Das alpincenter Wittenburg bietet mit der Kombination aus Tagungsort, Sportstätte, Erlebnisgastronomie und Freizeitpark eine optimale Begegnungsstätte für Ihre erfolgreiche Tagung oder Feier. Unsere voll ausgestatteten, großzügigen und lichtdurchfluteten Tagungsräume bieten Ihnen mit einer Kapazität von 5 bis 500 Personen und modernster Tagungstechnik eine optimale Atmosphäre für Kommunikation und Konzentration. Unsere zahlreichen Incentive – Angebote bieten außerdem eine große Auswahl an Möglichkeiten, um den Teamgeist und Tagungserfolg zu steigern.

Info + Reservierung:

E-Mail: bankett@alpincenter.com

Tel.: 038852 234410 / 411

Web: www.alpincenter.com/hamburg-wittenburg/de/firmen-und-gruppen/tagung

O-Töne

www.eh-mv.de



Kay Wittig

Gesellschaft zur Förderung der Fachbetriebe
für Gebäudetechnik in Mecklenburg-Vorpommern mbH (GFG mbH)

»Bei uns dreht sich alles um Weiterbildung, Fachtagungen und das Messewesen im gebäudetechnischen Handwerk. Regionale Vernetzung hat hierbei einen hohen Stellenwert – wir sind quasi die Schaltzentrale der Elektro- und Informationstechnischen Handwerke in Mecklenburg-Vorpommern. Austausch, Beratung, das Lernen sind Grundlage unseres Geschäftsmodells, wobei wir auch beim Thema Digitalisierung vorn mitmischen möchten – ich freue mich auf den Austausch im Rahmen des Unternehmerverbandes!«

// Foto: Kay Wittig

www.vink-chemicals.com



Stephan Lauer

Geschäftsführer Vink Chemicals Produktionsgesellschaft mbH

»Wir freuen uns auf einen konstruktiven Austausch und eine produktive Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen und Branchenexperten des Unternehmerverbandes (UV) in Schwerin, um Wissenstransfer sowie regionale Zusammenarbeit zu fördern. Im Zuge unseres Ansiedlungsprojektes hat uns der UV, mit Blick auf die lokalen Rahmenbedingungen, bereits sehr unterstützt. Wir erhoffen uns außerdem, dass wir, durch die Expertise des UV einen guten Zugang zur Region erhalten und uns dementsprechend einbringen und vernetzen können.«

// Foto: Vink Chemicals GmbH & Co. KG

www.wald-coach.de



Petra Dittmar

Wald-Coach

»Die Stärkung von Resilienz und mentaler Gesundheit für Unternehmer und ihre Teams sind meine Themen. Als Mitglied des Unternehmerverbandes freue ich mich auf ein lebendiges Netzwerk, auf kurze Wege des Informationsaustauschs und bereichernde Kooperationen.«

// Foto: Petra Dittmar

www.medicatrix.de



Robert Wiesner

Inhaber MEDICATRIX | medical cartoons

»Als Unternehmer regional gut vernetzt zu sein, ist das A und O. Besonders der Austausch von Erfahrungen und Ideen ist ein wichtiger Beitrag zur eigenen Reflektion und hilft manchmal bei schwierigen Entscheidungen. Hinzu kommt die Feststellung, dass auch andere Unternehmerinnen und Unternehmer die gleichen Herausforderungen zu bewältigen haben. Dadurch lassen sich in spannenden Gesprächen bei den Netzwerk-Events oft Lösungen finden.«

// Foto: Robert Wiesner

www.sterntaler-schwerin.de

Heiko Höcker

Geschäftsführender Vorstandsvorsitzender Sternentaler Schwerin e.V.

»Sternentaler Schwerin e.V. ist ein gemeinnütziger Verein und in der ambulanten Kinder-, Jugend- und Familienhilfe tätig. Zudem entwickeln wir viele soziale Projekte und setzen diese auch um. Unser Großprojekt "Mother Earth - Wir sind eine Menschenfamilie!" war 2022 ein voller Erfolg und lockte an vier Veranstaltungstagen 18.000 Besucher. Diese Non Profit Veranstaltung konnte auch hier schon mit finanzieller Unterstützung von 40 Unternehmen umgesetzt werden. 2024 soll das Projekt »Mother Earth« fortgeführt werden. Meine Vision ist mit vielen Mitgliedern aus dem Unternehmerverband eine Allianz für Mother Earth zu gründen.«



// Foto: Heiko Höcker

www.mother-earth-family.de

HERZLICHE GLÜCKWÜNSCHE



70 Jahre Firmenjubiläum
WEISSE FLOTTE Schwerin



30 Jahre Firmenjubiläum
Pahlaß und Preuß Metallbau GmbH



50. Geburtstag
Marco Jahnke
Elektrotechnik Marco Jahncke



50. Geburtstag
Präsident Matthias Kunze
Piano-Haus Kunze



50. Geburtstag
Vizepräsident Tom Henning
SHA GmbH – Ing. Siegmund
Henning Anlagentechnik GmbH



60. Geburtstag
Ralph Pusch | Pusch Heizung-
Sanitär GmbH & Co. KG

Ratgeber Recht

Unternehmensstabilisierungs- und -restrukturierungsgesetz (StaRUG)

Neue Restrukturierungsmöglichkeit für Unternehmen

Als Unternehmerverband und damit Vertreter und Stärker der Interessen der Wirtschaftsakteure hoffen wir, dass niemand von Ihnen die nachfolgenden Informationen in der Praxis anwenden muss. Dennoch ist Vorsicht stets besser als Nachsicht. Daher folgt ein Beitrag über das neue Restrukturierungsrecht, das seit dem 01. Januar 2021 Unternehmen und unternehmerisch tätigen Einzelpersonen eine neue Möglichkeit bietet, kritischen Situationen außerhalb eines Insolvenzverfahrens zu begegnen. Davor lagen die Möglichkeiten im Wesentlichen in der Nutzung eines Insolvenzverfahrens oder einer außergerichtlichen Einigung mit den Gläubigern. Eine wesentliche Säule des StaRUG ist daneben die Krisenfrüherkennung, die Unternehmen für die Vermeidung von Krisen besonders beachten sollten.

Überblick

Mit dem Gesetz können Schuldner nun, ähnlich dem Insolvenzplan, einen Restrukturierungsplan erstellen, über den seine Gläubiger in Gruppen zur Annahme abstimmen. Damit Unternehmen das Verfahren nutzen können, müssen sie drohend zahlungsunfähig sein. Die Besonderheit liegt in der Möglichkeit, eine Minderheit an ablehnenden Gläubigern zu überstimmen und damit zwangsweise in die Umsetzung des Plans mit ein zu beziehen. Inhalt des Plans ist die Gestaltung verschiedener Rechtsverhältnisse. In der Regel wird es sich um Stundungen, Kürzungen und Erlasse von Forderungen handeln. Während des Verfahrens kann der Schuldner verschiedene gerichtliche Verfahrenshilfen in Anspruch nehmen. Das Verfahren kann aber auch ohne jegliche Begleitung des Gerichts durchgeführt werden. Ein Vorteil gegenüber einem Insolvenzverfahren ist, dass ein Restrukturierungsplanverfahren nicht veröffentlicht wird.

Drohende Zahlungsunfähigkeit

Damit das Verfahren mit gerichtlicher Unterstützung durchgeführt werden kann, muss der Schuldner im Sinne des § 18 Abs. 2 InsO drohend zahlungsunfähig sein.

In praktischer Hinsicht bedeutet dies, dass die Liquidität des Unternehmens für die nächsten zwölf Monate gesichert sein muss. Einer zu erstellenden Prognose zufolge wird die Zahlungsunfähigkeit also in 13 – 24 Monaten eintreten.

Droht die Zahlungsunfähigkeit in zwölf Monaten, besteht die Gefahr, dass das Unternehmen bereits überschuldet ist und Insolvenzantragspflicht besteht.

Der Restrukturierungsplan

Mittels Restrukturierungsplan können u. a. Restrukturierungsforderungen und Anteilsrechte der am Schuldner Beteiligten gestaltet werden. Auf Forderungen von Arbeitnehmern, die aus einem Arbeitsverhältnis entstehen, kann jedoch nicht eingewirkt werden. Der Schuldner erstellt den Plan eigenständig und entscheidet somit auch darüber, welche Forderungen gestaltet werden sollen. Dies macht das Verfahren sehr flexibel, da so mit individuellen Maßnahmen auf die spezifische Situation des Unternehmens reagiert werden kann. Im Plan müssen außerdem Angaben zur wirtschaftlichen Situation des Unternehmens, zu bestehenden Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie Erklärungen zu den Erfolgsaussichten des Plans enthalten sein. Besonders ist auch, dass in das Verfahren nicht (wie im Insolvenzverfahren) sämtliche Gläubiger miteinbezogen werden müssen. Der Schuldner darf auswählen, welche Gläubiger einen Beitrag zur Sanierung erbringen müssen, indem ihre Forderung beeinträchtigt wird. Dies muss er sachgerecht begründen und die Gläubiger sodann in Gruppen einteilen.

Die Gruppen stimmen anschließend über den Restrukturierungsplan ab. Dies kann mit gerichtlicher Begleitung oder außergerichtlich erfolgen. Wenn ein Plan nicht einstimmig, aber mehrheitlich angenommen wurde, kann das Gericht den Plan bestätigen lassen. Dies führt dazu, dass er alle einbezogenen Gläubiger bindet, auf jene, die die Annahme abgelehnt haben.

Außerdem kann der Schuldner während des Verfahrens eine Stabilisierungsanordnung bei Gericht beantragen. Folge hiervon ist eine Vollstreckungs- und Verwertungssperre, sodass das Sanierungsbemühen nicht von einzelnen vollstreckenden Gläubigern gefährdet wird.

Eine Checkliste für die Erstellung eines Restrukturierungsplans hat das BMJ bereitgestellt:



Sanierungsmoderation für KMU

Speziell für kleinere Unternehmen hat der Gesetzgeber die Sanierungsmoderation geschaffen. Hierbei unterstützt ein gerichtlich bestellter Sanierungsmoderator bei der Überwindung von wirtschaftlichen und/oder finanziellen Schwierigkeiten. Es kann als Vermittler oder Berater fungieren, um mit den Gläubigern einen Vergleich zu erzielen. Dieser Vergleich kann abermals gerichtlich bestätigt werden, bindet im Gegensatz zum Restrukturierungsplan aber niemanden zwangsweise. Die Bestätigung zieht aber Anfechtungsprivilegien nach sich, denn der Vergleich kann im Falle eines späteren Insolvenzverfahrens des Schuldners nur eingeschränkt angefochten werden. Die Kosten des Sanierungsmoderators belaufen sich auf maximal 350 € pro Stunde.

Krisenfrüherkennung

Relevant ist für Unternehmen die nun rechtsformübergreifende Pflicht, Krisenfrüherkennung zu betreiben. § 1 StaRUG begründet die Geschäftsleiterpflicht, kontinuierlich die Entwicklungen der Gesellschaft zu beobachten, die sich gefährdend auf ihren Bestand auswirken könnten. Darüber müssen sie den Überwachungsorganen Bericht erstatten und ggf. Gegenmaßnahmen ergreifen. Bei Verletzung der Pflicht droht eine Innenhaftung. Daher müssen alle Unternehmen ein Krisenfrüherkennungssystem einführen, KMU sind hiervon nicht befreit.

Einen guten Anfang bildet bspw. die Erstellung eines Fragenkataloges, der regelmäßig Informationen zu wichtigen Unternehmenskennzahlen abfragt. Hilfen dazu sind auf der Internetseite des BMJ verfügbar:



Ein weiterführendes Krisenfrüherkennungssystem kann aus folgenden vier Schritten bestehen:

Bestandsgefährdende Faktoren identifizieren //

Risiko der identifizierten Faktoren benennen (Risikoinventarisierung) //

Bewertung des Risikos (Risikoquantifizierung) //

Zusammenwirken der Risiken ermitteln (Risikoaggregation) //

Notwendig werden in jedem Fall eine Kosten- und Leistungsrechnung sowie eine integrierte Unternehmensplanung für 24 Monate sein.

// Elisa Jureit



// Foto: unsplash.com

TERMINE . SAVE THE DATE

Webinar Hinweisgeberschutz

26. SEP

26. September 2023, 16.00 Uhr
online

Unternehmerfrühstück

19. OKT

19. Oktober 2023, 09.00 Uhr
Im Gespräch mit der Bürgermeisterin aus Grabow
Kathleen Bartels, den Bürgermeistern
Reinhard Mach aus Ludwigslust und Steffen Klieme
aus Neustadt-Glewe und deren Wirtschaftsförderer.
Braumanufaktur,
Friedrich-Naumann Allee 26, 19288 Ludwigslust

Feldgang Land- und Denkwirtschaft

26. SEP

26. September 2023, 16.00 Uhr
Betriebsführung Kultur- und Naturraum mit
anschließender Vernetzung
Wir sind Dorf Landbaukultur GmbH
Naschdorfer Str. 56, 23936 Upahl

UV Wirtschaftsball

04. NOV

04. November 2023, 18.00 Uhr
Schloss Basthorst

Regionales Traditions Handwerk

05. OKT

05. Oktober 2023, 17.30 Uhr
Orthopädie- und Rehathechnik Loewe GmbH
Sacktannen 5, 19057 Schwerin

Parlamentarischer Abend

08. NOV

08. November 2023, 17.00 Uhr
Berlin

Unternehmerfrühstück Reformkontor Zarrentin

17. OKT

17. Oktober, 09.30 Uhr
Mit Betriebsführung und Informationen zur
Beschäftigtenqualifizierung
ReformKontor GmbH & Co.KG
Ernst-Litfaßstr. 16, 19246 Zarrentin

Grüner Dienstag

14. NOV

14. November 2023, 17.00 Uhr
Vielanker Brauhaus GmbH & Co.KG
Lindenplatz 1, 19303 Vielank

Im Veranstaltungskalender
auf www.uv-mv.de
finden Sie weitere aktuelle
Veranstaltungen



WIRTSCHAFTSBALL 2023

4. NOVEMBER 2023 | SCHLOSS BASTHORST

VERBRINGEN SIE MIT UNS EINEN INSPIRIERENDEN ABEND
VOLLER ELEGANZ UND WIRTSCHAFTSBEGEISTERUNG



Freuen Sie sich auf:

- Live-Musik mit TRiPOD
- Nachbar, Late-Night-Snack
- Übernachtungen im Schloss Basthorst zum Sonderpreis für Ballgäste
- Sternauto Shuttle Service: Basthorst - Schwerin



UNTERNEHMERVERBAND
Norddeutschland Mecklenburg-Schwerin e.V.

Parlamentarischer Abend

- Mittelstand trifft Politik -

Einladung

der Interessengemeinschaft der
Unternehmerverbände Ostdeutschlands
und Berlin

Wir freuen uns, Sie in Berlin
begrüßen zu dürfen!

Datum: 08. November 2023
Einlass: 17 Uhr | Beginn: 18 Uhr
Vertretung der Länder Mecklenburg-
Vorpommern und Brandenburg
In den Ministergärten 3 | 10117 Berlin

UV

Interessengemeinschaft der
Unternehmerverbände
Ostdeutschlands und Berlin

Gemeinsam mit den Regierungsparteien, Opposition und Unternehmern aus den ostdeutschen Bundesländern diskutieren wir zu: »Der deutsche Mittelstand in Zeiten von Überregulierung, Personalmangel und Kostenexplosion. Wird Politik ihrer Bringschuld für wachstumsfördernde und resiliente Rahmenbedingungen in Deutschland gerecht?«

Bitte melden Sie sich bis spätestens 23.10.2023 an und teilen Sie mit, ob Sie auch das Vorprogramm (Führung Humboldtforum inkl. Mittagsimbiss) nutzen möchten: mecklenburg@uv-mv.de oder 0385 / 569 333. Kosten: 65 Euro / Person inkl. Führung, Essen & Getränke am Abend.

MVeffizient unterstützt Unternehmen bei der Integration erneuerbarer Energien.



Die Landesenergie- und Klimaschutzagentur MV (LEKA) berät im Rahmen ihres Angebotes MVeffizient Unternehmen kostenlos und neutral in Sachen Energieeffizienz, erneuerbare Energien und E-Mobilität. Neben kostenloser Vor-Ort-Beratung werden auch regelmäßige Online-Stammtische angeboten, bei denen interessierten Unternehmerinnen besondere Umsetzungsbeispiele präsentiert werden – wie z. B. das Unternehmen Tlaxcalli GmbH aus Rothenklempenow in Vorpommern, das Europas erste Null-Kilometer-Biomais-Tortillas herstellt und dabei die klimaneutrale Produktion anstrebt.

Europas erste Bio-Tortillas aus Null-Kilometer-Mais kommen aus MV

Seit 2016 stellt das Unternehmen Tlaxcalli Tortillas und Tostada Chips her. Und das nach traditioneller Art, wie es die indigenen Völker Mexikos seit Jahrtausenden tun: »Wir produzieren mit der traditionellen Methode der Nixtamalisation, das heißt, wir kochen den Mais in Wasser mit Calcium. Der Mais wird gekocht, in einer Vulkansteinmühle zu Masa – dem Teig – gemahlen, geformt und auf befeuerten Eisenplatten täglich frisch gebacken«, erklärt Geschäftsführer Carl Eugen Jahke. Anfangs geschieht das in Berlin, der dafür nötige Mais wird aber von Beginn an von der Höfegemeinschaft Pommern bezogen. Die Höfegemeinschaft ist Teil der BioBoden Genossenschaft, beide sitzen im vorpommerschen Rothenklempenow.

Als dann die Produktion vergrößert werden soll, beschließt die Tlaxcalli GmbH 2020 direkt an den Ort der Produktion ihres Ausgangsstoffes Mais zu gehen und zieht von Berlin nach Rothenklempenow in eine alte Feldsteinscheune auf der Gutsanlage. »In die haben wir uns sofort verliebt, jedoch steht sie unter Denkmalschutz«, berichtet Jahke. Zwar war diese bereits gut saniert, jedoch nicht für eine Lebensmittelproduktion ausgelegt. Anpassungen musste man am Gebäude vornehmen, zum Beispiel musste der benötigte Gastank mit archäologischer Begleitung vergraben werden. »Wir wollten aber die Produktion und die Wertschöpfung zu den Maisfeldern und zur Landgesellschaft Rothenklempenow verlegen. Es besteht eine enge Zusammenarbeit sowohl mit den Bauern hier, die neue Maissorten für uns testen, etwa auch blauen Mais. Aber auch die GLS Bank ist uns ein verlässlicher Partner, mit dem es eine gute Zusammenarbeit gibt.« Die ist dort ebenfalls Gründungsmitglied der BioBoden Genossenschaft – Tlaxcalli gehört mittlerweile auch dazu.

Aktuell gibt es mehrere Baustellen am Firmensitz: »Das Gebäude wird schon zu klein, eventuell ist die Nutzung der Tischlerei nebenan möglich. Derzeit ist dort aber keine

ordentliche Raumnutzung vorhanden. Bei allem geht es darum, die Energieeffizienz deutlich zu steigern und möglichst viel Erneuerbare Energie zu nutzen. »Wir wollen mit energieeffizienten Maschinen den Energieverbrauch senken. Weitere Themen sind die Nutzung der Abwärme und die Wärmerückgewinnung.« Außerdem stehen die Umrüstung der Maschinen von Gas auf Elektro sowie das Umstellen auf Biogas zur Debatte. Eine PV-Anlage auf dem Dach der Scheune gibt es bereits, die ist aber im Besitz der Gemeinde. »Weiterer Änderungsbedarf besteht bei den Kühlzellen. Die stehen noch im gleichen Raum wie die Backöfen. Auch die Verpackung der Chips aus Verbundmaterial durch eine neue, bereits angeschaffte Verpackungsmaschine mit umweltfreundlicherer Verpackung zu ersetzen ist möglich.« Plastik soll in Zukunft durch kompostierbare Beutel ersetzt werden.



// Ralf Stüber, technischer Berater bei MVeffizient lässt sich von Daniel Möhler und Carl Eugen Jahke die Produktion zeigen

Auch in der Logistik soll die Umweltbelastung auf ein Minimum reduziert werden. Die Lieferungen nach Berlin werden gemeinsam mit Planet V und der Höfegemeinschaft Pommern wöchentlich koordiniert und nicht zuletzt erfolgt der europaweite Versand in umweltfreundlicher Verpackung und Isolation. Auf ihrem Weg zur höchstmöglichen Klimaneutralität sucht sich Tlaxcalli indes jedwede Unterstützung und hat auch die kostenlose Beratung der LEKA MV in Anspruch genommen.

Möchten auch Sie Energie und Kosten sparen, erneuerbare Energien und E-Mobile nutzen?
Gerne beraten wir Sie individuell in Ihrem Betrieb!
Kostenlos und neutral. Vereinbaren Sie gleich einen Termin unter **Tel.: 0385 3031642** bzw. per **E-Mail: beratung@mv-effizient.de** oder besuchen Sie einen unserer MVeffizient-Stammtische.

Weitere Infos und alle Termine finden Sie unter

www.mv-effizient.de



ENERGIE: NUTZEN STATT VERSCHWENDEN



**Das geht! Und wir zeigen Ihnen wie.
Kostenlos und neutral!**

Energie sparen, Kosten senken, Klima schützen

Im Schnitt lassen sich in jedem Unternehmen 30 % der Kosten für Wärme, Kälte und Strom sparen. Um dieses Potenzial zu heben, informieren unsere Technischen Berater Sie im Vor-Ort-Gespräch über mögliche Maßnahmen und Fördermöglichkeiten in Ihrem Betrieb – kostenlos und neutral.

Vereinbaren Sie jetzt einen kostenfreien Termin: 0385 3031642 oder beratung@mv-effizient.de.



Ein Angebot der:



Gefördert durch:



Im Auftrag von:



Impressum

Herausgeber

Unternehmerverband
Norddeutschland
Mecklenburg-Schwerin e.V.
Gutenbergstraße 1
19061 Schwerin

Redaktionsleitung

Pamela Buggenhagen
Tel. 0385 – 569333
Fax 0385 – 568501
E-Mail. mecklenburg@uv-mv.de

Gesamtherstellung

werbeagentur
*frauwedding
Bergstraße 38
19055 Schwerin
Tel. 0173 619 33 80
E-Mail. hallo@frauwedding.de
www.frauwedding.de

Anzeigen

Maria Weding
0173 619 33 80
E-Mail. hallo@frauwedding.de

Satz u. Gestaltung

Lisa Strätker
Tel. 0162 284 67 04
E-Mail. lisa@frauwedding.de

Druck

WIRmachenDRUCK

Bildnachweise

Ecki Raff: S. 3, 35
Trebing & Himstedt: S. 6,
unsplash.com: S. 11, 49, Remini: S. 13,
Screenshot Instagram: S. 13,
Screenshot Twitter: S. 14,
Bernd Brundert: S. 16-17,
UV: S. 19-21, 29, 30, 32, 33, 34, 38-42, 46,
Christoph Meyer: S. 22,
Thomas Moll: S. 23, maxpress: S. 25,
saz: S. 26, Thomas Böhm: S. 26,
Anne Bunkelmann: S. 27,
Andre Wegner / Master Mobility: S. 28,
Bernd Hепен: S. 43,
Philip Schirmer: S. 44, Kay Wittig: S. 45,
Vink Chemicals GmbH & Co. KG: S. 45,
Petra Dittmar: S. 45,
Robert Wiesner: S. 45,
Heiko Höcker: S. 46,

Mediadaten 2024

Die Unternehmerzeitung

Wir präsentieren vierteljährlich Beiträge aus dem Unternehmerverband Norddeutschland Mecklenburg-Schwerin e.V. Ein besonderes Anliegen der Unternehmerzeitung ist es, gezielte Werbung für die einzelnen Mitglieder des Unternehmerverbandes zu ermöglichen.

Leserstruktur

Die Unternehmerzeitung wendet sich an eine professionelle Leserschaft im Unternehmerbereich. Die 1.000 gedruckten Exemplare finden ihren Weg nicht nur zu rund 700 Unternehmen, sondern auch zu allen relevanten Institutionen der Region, wie den Ministerien, Verwaltungen, politischen Parteien, Kammern und weiteren Wirtschaftsverbänden in ganz Mecklenburg-Vorpommern. Zusätzlich beworben über die sozialen Netzwerke, wie Facebook, Instagram und LinkedIn finden rund 2.500 weitere Interessierte den Weg zur digitalen Version der Zeitung.

Insofern ist die Leserschaft nicht nur auf die Unternehmen der Region Westmecklenburg beschränkt, sondern Politik, Verwaltungen, Medien und andere Wirtschaftsverbände und -vertreter erhalten sie ebenfalls.

Anzeigen

1/3 Plakativ

Maße 175 x 90 mm

Preis 300 € *

1/2 Plakativ

Maße 175 x 125 mm

Preis 420 € *

1/1 Plakativ

Maße 210 x 297 mm **

Preis 780 € *

1/2 Redaktionell

Maße 175 x 125 mm

Preis 480 € *

1/1 Redaktionell

Maße 175 x 260 mm

Preis 900 € *

Termine

Ausgabe 1/24

Redaktionsschluss

04.03.2024

Erscheinungstermin

25.03.2024

Ausgabe 2/24

Redaktionsschluss

07.06.2024

Erscheinungstermin

24.06.2024

Ausgabe 3/24

Redaktionsschluss

06.09.2024

Erscheinungstermin

24.09.2024

Ausgabe 4/24

Redaktionsschluss

18.11.2024

Erscheinungstermin

06.12.2024

Sie möchten eine
Anzeige inserieren?

20 %
auf vier
Anzeigen

15 %
auf drei
Anzeigen

10 %
auf zwei
Anzeigen

Wir beraten Sie gern!

Ihr Ansprechpartner
Maria Weding
Tel. 0173 619 33 80
E-Mail hallo@frauweding.de
www.frauweding.de

Zeitschriftenformat

210 x 297 mm Hochformat

Auflage

1.000 Exemplare

* Alle Preise verstehen sich zuzüglich der gesetzlichen Umsatzsteuer.

** Bitte planen Sie bei dieser angeschnittenen Anzeige allseitig je 3 mm zusätzlich als Beschnittreserve ein.

Auf den Umschlagseiten sind ausschließlich plakative 1/1 und 1/2 Anzeigen möglich.



Wir sind für Sie da:

- Rohr- und Kanalreinigung
- Rohrsanierung
- Kamerainspektion
- Hebeanlagen / Pumpen
- Rückstausicherung
- Dichtheitsprüfung
- Hochdruckspülung

Sie möchten mehr über
uns erfahren?



Jetzt kontaktieren!

Telefon: 0385 7588414

E-Mail: info@rohrexperten.de

www.rohrexperten.de

Der Gutschein für das Schlosspark-Center:

DIE KRÖNUNG DER GESCHENKE!



Das ideale Geschenk
für Mitarbeiter und
Geschäftspartner!



Einfach unseren Centergutschein
online bestellen und immer das
Richtige schenken.

www.centergutschein.com



SCHLOSSPARK-CENTER
SCHWERIN
IM HERZEN DER STADT